

Bezugspreis.
 Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Befreiungsgeld.
 Einzelne Post-Befreiungskarte Nr. 6548.
 Redaction und Druckerei: Gießstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
 Die Spaltige Zeitspalt über deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
 Restame: Zeitspalt 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
 Expedition: Marktstraße 26.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - „Der Landwirth“ - „Der Ackerbau“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller Nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 16. Juni 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage „Der Landwirth“ bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 18. Juni l. Js.,** **Nachmittags 4 Uhr,**

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Austausch und Erwerb von Grundeigenthum zwecks Fluchtlinienregulirung im vorderen Theile der Echostraße;
 - Erweiterung der Theater-Decorationsmagazine im Erdgeschoß der neuen Colonnade;
 - Erweiterungsbauten der Schlachthausanlage;
 - Fluchtlinienentwurf zu einer Straßenverbindung zwischen Laanus- und Geisbergstraße über den Adolfsberg;
 - ein Baugesuch des Herrn Louis Hansohn wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Viebricherstraße;
 - Grunderwerb zur Straßen-Freilegung an der Kreuzung des Kaiser Friedrich-Rings und der Moritzstraße;
 - desgleichen zur Freilegung der Weissenburgstraße;
 - Veräußerung städtischen Baugeländes am Blücherplatz (Roonstraße);
 - desgleichen ebendasselbst (Yorkstraße);
 - den von der gemischten Commission erstatteten Bericht über die Museumsfrage;
 - Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des 1. Stadtbezirks;
 - Neuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier des 3. Armenbezirks.
- Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - Errichtung eines Observatoriums für Himmelskunde auf dem Vorschulneubau der Oberrealschule;
 - Regelung der Gehaltsverhältnisse eines städtischen Beamten;
- Berichterstattung des Bauauschusses, betreffend
 - Verwerthung des städtischen Grundstücks Ecke Gold- und Metzgergasse und Festsetzung einer Fluchtlinie für den anstoßenden Theil der Metzgergasse;
 - Herstellung eines Fahrwegs vom Speyerskopf nach dem vom Entenpfuhl nach Speyerslach führenden Waldwege.
- Bericht des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses, betreffend
 - Anlegung eines Bahnhofsneubau-Contos;
 - den Uebersichtsplan der Straßenzüge in der Umgebung des künftigen neuen Bahnhofs.
- Erfolgswahl des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung.
 Wiesbaden, den 14. Juni 1897.

Der stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 33 Dienstströcken für die Laternenanzünder soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 21. d. Mts., Vormittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße Nr. 16, während der Vormittags-Dienststunden eingesehen werden.
 Wiesbaden, den 12. Juni 1897.

Der Director der Gaswerke:
 Ruchall.

Curhaus zu Wiesbaden.
 Mittwoch, den 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

unter Mitwirkung der Banda municipale di Citta Sant'Angelo in italienischer Alpenjäger-Uniform unter Maestro Carlo Cavina, des Gesangschor „Rheingold“, 10 Damen u. 10 Herren in Vierländer Tracht, Mitglieder des Stadttheaters in Hamburg, Direktor: Herr J. Egner; Capellmeister: Herr Carl Gercke, der Curcapelle und der Capelle des Regiments von Gersdorff.

PROGRAMME.

- Von 4—6 Uhr:
 Instrumental- u. Vocal-Concert der „Banda municipale di Citta Sant'Angelo“ in italienischer Alpenjäger-Uniform unter Maestro Carlo Cavina und des Concert-Gesangschores „Rheingold“.
- | | |
|---|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Dinorah“ | Meyerbeer. |
| 2. 3. Act aus „Torra del Destins“ | Verdi. |
| 3. La Valse des Parisiennes | Burgmein. |
| 4. Vorträge des Gesangschores „Rheingold“. | |
| Gemischter Chor. | |
| a. Gebet aus der Oper „Die Stamme von Portici“ | Anber. |
| b. „Rendezvous“, Polka | Ziehrer. |
| c. „Ernestine Wegner“, Walzer von Waldmann, arrangirt von | Egner. |
| 5. Finale 1. Act aus „Aida“ | Verdi. |
| 6. Potpourri aus „Gioconda“ | Ponchielli. |
| 7. Vorträge des Gesangschores „Rheingold“ (Damen-Chor.) | Wagner. |
| a. Elfen-Reigen | Abt. |
| b. Waldandacht | |
| c. Sopran-Solo: Fr. Haase. | Peuschel. |
| c. Rosen-Walzer | Valverde. |
| 8. Gran Via | Cur-Orchesters. |
| Von 6—8 Uhr: Concert des städtischen | Irmer. |
| Direction: Concertmeister Hermann | |
| 1. Lothringer-Marsch | Ganne. |
| 2. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 3. Aubade napolitaine | Aletter. |
| 4. Finale aus der unvollend. Oper „Loreley“ | Mendelssohn. |
| 5. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |
| 6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 7. Fantasie aus „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 8. Tifi-Marsch | Petrus. |
- Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

(Instrumental- u. Vocal-Concert)

der „Banda municipale di Citta Sant'Angelo“, der Capelle des Füß.-Regts. von Gersdorff, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch und des Gesangschores „Rheingold“.

- Programm der Banda municipale di Citta Sant'Angelo.
- | | |
|--|--------------|
| 1. Grosser Triumphmarsch aus „Cleopatra“ | Mancinelli. |
| 2. Ouverture zu „Ruy Blas“ | Mendelssohn. |
| 3. Präludium und Romanze aus „Carmen“ | Bizet. |
| 4. Intermezzo, Lied, Duett und Finale aus „Carmen“ | Bizet. |
| 5. Duett aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 6. Ouverture aus „Tutti in Maschera“ | Pedrotti. |
| 7. Potpourri aus „Traviata“ | Verdi. |
| 8. Neapolitanisches Lied | Cavina. |
- Programm der Capelle des Regiments von Gersdorff.
- | | |
|---|-----------------|
| 1. Egloffstein, Marsch | Högg. |
| 2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ | Nicolai. |
| 3. „Ein Abend in Toledo“, Serenade und Spanischer Tanz | Schmeling. |
| 4. Canzone und Quartett aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 5. Fantasie aus „Oberon“ | C. M. v. Weber. |
| 6. Intermezzo russe | Franko. |
| 7. Arie aus „Hans Heiling“ | Marschner. |
| Bariton-Solo: Herr Flotow. | |
| 8. „Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien“, Potpourri | Ertl. |
- Programm des Concertgesangs-Chors „Rheingold“.
- | | |
|---|--------------|
| 1. Männer-Chor: | |
| a) Grüsse an die Heimath | Kromer. |
| Bariton-Solo: Herr Beltera. | |
| b) Still ruht der See | Pfeil. |
| c) An der schönen blauen Donau | Strauss. |
| 2. Gemischter Chor: | |
| a) Fata Morgana | Einödshofer. |
| Alt-Solo: Fr. Frieden. | |
| Tenor-Solo: Herr Roberti. | |
| b) Mädchenräume, Polka | Weinzierl. |
| c) Traum einer Balkkönigin von Czibulka, arrangirt von Scheffler. | |

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.
Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.
Grosses Feuerwerk (Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

- Raketen mit Knall als Signal.
 - Bombe mit Goldregen.
 - Bombe mit bunten Leuchtkegeln.
 - Ein doppelter Mühlenflügel mit Farbenspiel (3 Meter Durchmesser).
 - Raketen mit Perlschwärmern.
 - Palmbombe.
 - Bombe mit blauen Brillantsternen.
 - „Die Rose“, 16armiges Rosettenstück von 8 Meter Durchmesser, aus 50 stehenden und rotirenden Brillantfarben-Brändern bestehend.
 - Raketen mit Schwärmern.
 - Bombe mit Goldregen.
 - Bombe mit bunten Leuchtkegeln.
 - Tourbillons, einen Wasserfall bildend.
 - Drei chinesische Fontainen, 6 Meter hoch in Smaliger Verwandlung mit reichem bunten Leuchtkegelspiel, Brillantfeuer in mächtigen Strahlen ausstrühend.
 - Raketen mit Pfeifen.
 - Bombe mit Goldregen.
 - Bombe mit bunten Leuchtkegeln.
 - Lohengrin im Nachen stehend vom Schwan durch den Weiher gezogen. Dekoration aus 2000 bunten Lichtern.
 - Raketen mit Kometen.
 - Bombe mit bunten Leuchtkegeln.
 - Bombe mit Goldregen.
 - „Die Vulkanringe“, 6armiges Rosettenstück aus sieben grossen drehenden Brillantumläufem mit 60 Brändern.
 - Raketen mit Fallschirm.
 - Blondin mit der Balancirstange als Feuerläufer auf dem Seile. Figur in natürlicher Bewegung aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
 - Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 - Grosses effektvolles Kriegsbombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem bunten Leuchtkegelspiel.
 - Zum Schluss: Zwei Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkegeln und Brillantsternen.
- Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreise 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
 Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 u. 8 Uhr Concerte der „Banda di Citta Sant'Angelo“ unter Mitwirkung des Concertgesangschores „Rheingold“ im grossen Saale (Eintrittspreis: 1 Mark pro Concert) statt und wird in diesem Falle das Gartenfest bezw. Feuerwerk verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.
 Der Cur-Director: F. Heyl
 Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁰ und 10²⁰. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1¹⁵, Rheingau 11²⁰, Schwalbach 10²⁰.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. Juni 1897.

Geboren: Am 12. Juni dem Kaufmann Adolf Müller e. T. R. Emilie Erna.
 Aufgeboren: Der Feizer am Königl. Theater Friedrich Kloss hier, mit Philippine Marie Rink hier. — Der Küfergehilfe Friedrich Jakob Götz hier, mit Christiane Christine Köhl hier. — Der Bäcker Philipp Franz Karl Bruch hier, mit Gertrud Bebel hier. — Der Herrnschneidergehilfe Robert Wilhelm Jgelbach hier, mit Caroline Amalie Peter hier. — Der Hausdiener Thomas Schlarck hier, mit Karoline Albrecht hier, vorher zu Frankfurt a. M.
 Verheiratet: Der Metzger Gustav Julius Wesseler hier, mit Johanna Sabina Ronno hier. — Der Hausdiener Georg Philipp Schiller hier, mit Anna genannt Elisabeth Weber hier. — Der Uhrmacher Johann Anton Müller hier, mit Wilhelmine Haing hier. — Der Hausdiener Jakob Anton Wolf hier, mit Sophia Katharina Schäfer, geborene Horn hier. — Der königliche Oberst und Regimentscommandeur Carl Emil Oscar von Oese zu Iphoe, mit der Wittwe des Kgl. Landgerichtsraths Dr. jur. Franz Haad, Friederike Adeline Clementine geborene Jüling hier.
 Gestorben: Am 14. Juni der Schlossergehilfe Philipp Drief, alt 21 J. 6 M. 26 J. — Am 14. Juni der Schreinergehilfe Heinrich Langenbach, alt 48 J. 6 M. 17 J. — Am 13. Juni Catharina, T. des Flaschenbierhändlers Alois Steinberger, alt 7 R. 22 J. — Am 15. Juni Hans Albert, S. des Schuhmanns Albert Richter, alt 1 R. 15 J. — Am 15. Juni Der Küfergehilfe Jakob Goeth, alt 28 J. 6 M. 2 J.
 Königlich-Preussisches Standesamt.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Die Stückerung (ca. 6700 qm.) der neuen Schützenstraße, sowie eines Waldweges im Distrikt Gebenfies soll einschließlich Lieferung der Stückersteine, im Ganzen oder getheilt, an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Seit der Ausführung voranschreitlich August und September dieses Jahres.

Angebot-Formulare nebst Arbeits-Bedingungen werden vom 14. d. M. ab im Rathhause, Zimmer Nr. 44, kostenfrei abgegeben.

Die Eröffnung der Angebote findet ebenda Donnerstag, den 24. Juni, Vorm. 11 Uhr, im Beisein der erschienenen Bieter statt.

Zuschlagsfrist drei Wochen, Wiesbaden, den 9. Juni 1897.

Der Oberingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Die Befuhr der für den Betrieb der neuen Gasfabrik an der Rainzerstraße erforderlichen Kohlen während der Monate Juli bis eventl. November d. Js. (ca. 2700 t) soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 19. d. M. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, während der Vormittags-Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Juni 1897.

Der Direktor der Gaswerke: Ruchall.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanirenden Gelände um die neue Schule am Blücherplatz hiersebst guter, gewachsener und trockener Erdboden, sowie trockener Bauquitt unentgeltlich abgeladen werden.

Abladefarten können Vormittags von 9-12 Uhr auf Zimmer Nr 42 in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 4. Juni 1897.

Stadtbaumeister Abtheilung für Hochbau. Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Fremden-Verzeichniss vom 15. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Table listing names and addresses of foreigners in Wiesbaden, categorized by hotels and districts like 'Hotel Adler', 'Europäischer Hof', 'Gedener Wald', etc.

Table listing names and addresses of foreigners in Wiesbaden, categorized by hotels like 'Hotel Metropole', 'Nassauer Hof', 'Hotel National', 'Hotel du Nord', etc.

Table listing names and addresses of foreigners in Wiesbaden, categorized by hotels like 'Hotel Victoria', 'Hotel Weins', 'Hotel Tannhäuser', etc.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr ansonst, sollen die zum Nachlasse des Oberlieutenants z. D. Arthur Wohlgebornen von hier gehörigen Mobilien, bestehend in: einem Schreibtisch, ovalen Tischen, verschiedenen kleinen Tischen, 1 Vertikal, Stühlen, Sessel, 1 Cylindertableau, 2 Sophas, Kommoden, einem vollständigen Bett, sonstigen Hausgeräthen, Kleidern, Leibwäsche, Bettwäsche, 5 Offiziersuniformen, 2 Mänteln, Helmen und Kappen, Bildern, Spiegeln, Wästen etc. etc. in dem Hause Albrechtstraße 17, Parterre, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Audere öffentl. Bekanntmachungen. Wiesen-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Amtszimmer der unterfertigten Stelle (Herrngartenstraße 7 dahier) folgende, in hiesiger Gemarkung im Distrikte: 'Hinter der Dietsenmühle' 2. Gewann belegene Domänen-Grundstücke öffentlich versteigert, und zwar: 1) Lagerbuch Nr. 1990 im Flächeninhalt von 24 a 72 qm 2) " " 1991 " " " 25 " 10 " 3) " " 1992 " " " 24 " 96 " 4) " " 1993 " " " 25 " 34 "

Die Ausbietung erfolgt im Einzelnen. Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben. Wiesbaden, den 14. Juni 1897.

Königliches Domänen-Rentamt.

Die am 1. Juli 1897 fälligen Zinscheine von Schuldschreibungen der Kass. Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkassa dahier eingelöst. Wiesbaden, den 10. Juni 1897.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Zu der gemäß § 53 letzter Absatz des Kassentatuts am Montag, den 21. d. M., Abends 1/2 9 Uhr, im Wahlsaal des neuen Rathhauses dahier stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassennmitglieder hierdurch eingeladen. Tagesordnung. Statutenänderung. Wiesbaden, den 9. Juni 1897. Namens des Kassenvorstandes: Der Vorsitzende: Carl Schnogelberger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 16. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Eine neue Durchquerung Deutsch-Ostafrikas.

o Berlin, 15. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde berichtete der kürzlich aus Deutsch-Ostafrika zurückgekehrte Oberst v. Trotha vor einer zahlreichen Zuhörerschaft militärischer und bürgerlicher Freunde der Geographie über eine große Expedition, die er im Auftrage der Regierung zu wissenschaftlichen Zwecken vom 2. Febr. 1896 bis 16. Febr. 1897 von der Küste nach dem Victoria-Nyanza, den Nilquellen, dem Tanganyika-See und zurück ausgeführt hat.

Die von ihm befehligte Reisegesellschaft zählte einschließlich der Lastträger gegen 200 Personen. Jenseits des Kilimandscharo war Herr v. Trotha öfters in der Lage, geographische Angaben seiner Vorgänger zu berichtigen. So sind u. A. der Meru, der Mondul, Natiom, Serimaffi und Sekel, die bisher als hügelige Plateaus verzeichnet waren, stattliche Gebirgsstöcke mit vulkanischen Kegeln bis zu 2000 Meter Höhe. Wiederholter Mangel an Wasser und vegetabilischer Nahrung, welche letztere den afrikanischen Trägern unentbehrlich ist, zwangen die Expedition Umwege zu machen, und führten sie, als der Zug längs der Westküste des Natronsees fortgesetzt wurde, sogar eine Strecke weit über die Grenze auf britisches Gebiet. Einmal menterten sogar die Träger und wollten nicht weiter folgen, sondern nach der Küste zurückkehren, und es bedurfte eines exemplarischen Vorgehens gegen den Räubersführer, um sich Gehorsam zu erzwingen. Oft konnte man in 6 Stunden Marsches nur eine Meile vorwärts kommen, weil die Leute vor Schwäche umfielen, da 5, dort 20; dann halfen im äußersten Fall 2 Flaschen Cognac, die Alle wieder auf die Beine brachten; es war keiner erlegen. Nur ein Kameel, das doch dürften gelernt haben soll, kam um.

Mit der Feindseligkeit von Eingeborenen, die noch den Reisenden Dr. Baumann gut ausgenommen hatten, mußte Trotha rechnen; vergiftete Pfeile tödteten ihm eine Anzahl Leute; die meisten starben sofort an den Wunden, Andere nach 2 bis 6 Stunden; einer der Verwundeten wurde wieder gesund. Die die Wilden verblüffende Wirkung der Feuerwaffen sicherte schließlich dem Reisenden seine Anerkennung als neuer „Bami“ — so nannten die Neger seinen Vorgänger Dr. Baumann — und die Verheißung der nötigen Lebensmittel, die in landesüblicher Weise gut bezahlt wurden, mit Stoffen, Schmuckstücken etc.

Unter der Gluth der Äquatorsonne überstieg die Expedition mit großen Schwierigkeiten die Kette des Ndore Serian, nördlich vom Masogebirg, und gelangte durch die Thäler des Urega und Mara endlich am 17. Mai zum Victoria Nyanza, den sie durch eine der höchsten fata morgana getäuscht, schon einige Tage, bevor sie ihn wirk-

lich erreicht, zu sehen geglaubt hatten. Die Ufer des Sees entlang ziehend, gelangte Trotha bis zum deutsch-englischen Grenzplatz Buloba, auf der Westküste des Sees, und zog dann zuerst weiter westlich, wobei er Gelegenheit hatte, eine englische Grenzfestung zu besichtigen, und dann südlich und südwestlich durch das ungemein wasserreiche, fruchtbare und dichtbevölkerte Gebiet des Urundi bis zur Nordspitze des Tanganyika-Sees, der Station Kayaga. Ein englischer Dampfer fährt zwischen Kayaga und Ubbiji.

Welche Preise dort europäische Lebensmittel haben, kann man daraus ermessen, daß eine Flasche Bier auf dem Dampfer fünf Mark kostet. In Urundu begleiteten den Zug rechts und links Tausende neugieriger und zudringlicher Neger, ohne mit dem Zug in Verbindung zu treten und Lebensmittel zu liefern. Dies Verhalten war bedrohlich und Trotha mußte ihm ein Ende machen. Er ließ die Menge durch den Dolmetscher fragen, ob sie Krieg mit ihm führen wollten, und hieß sie aufpassen, wie er, wenn Krieg sein müsse, solchen führe. Dabei schoß er auf eine vorbeifliegende Gule. Als das Thier herabfiel, stürzte die ganze Gesellschaft, aber nicht über ihn her, wie er erwartet hatte, sondern mit furchtbarem Geschrei auf den Rücken und streckte die Beine in die Höhe.

Nun war Frieden. Die Leute kamen zutraulich ins Lager und brachten Lebensmittel. Trotha beschleunigte die Rückreise, weil er in Ubbiji den Rücktritt des Gouverneurs erfahren hatte. Der Heimweg ging aber Tabora, dessen früher so blühenden Markt der Reisende gänzlich verödet fand, in auffälligem Unterschied zu dem großartigen Verkehr an den Seen. Die Ursache der Verödung und der jetzigen Schen der Eingeborenen ließ Trotha unberührt; nach dem gerichtlich festgestellten Verhalten von Dr. Peters und Anderer in jener Gegend kann indessen darüber kein Zweifel obwalten. Außer zahlreichen Karten und Aufnahmen hat Trotha einen reichen Schatz von Sammlungen, namentlich mineralogischen mitgebracht. Der interessante Vortrag wurde mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Herr v. Riquel.

Von geschätzter Seite wird uns aus Berlin geschrieben: Als neues Glied in der Kette der dies sommerlichen politischen Uebersichtungen präsentirt sich die Meldung, daß der preuß. Finanzminister v. Riquel seinen Curaufenthalt in Wiesbaden unterbrochen habe und nach Berlin zurückgekehrt sei, um mit dem Reichskanzler, nach anderen Meldungen mit dem Kaiser, zu conferiren. Daß dieser Unterredung eine hohe Bedeutung beizumessen sei, wird Niemand bestreiten, der in Herrn v. Riquel den „kommen den Mann“ erblickt. Und die Zahl Dexer, die auf den ehemaligen Führer der nationalliberalen Partei als zu-

künftigen Reichskanzler schwören, wächst in dem Maße, je mehr Konfliktsstoff in der innerpolitischen Atmosphäre sich ansammelt. Eigenartig wäre es allerdings, wenn in einer Zeit, da der „Zug nach links“, wie die letzten Reichstags-Rachwahlen beweisen, stärker und stärker wird, ein Mann als erster Beamter des Reiches diese Strömung einzudämmen sich bemühen müßte, der in früheren Jahren einer der eifrigsten Kämpfer in den Reihen gerade der Linken war...

Das Attentat auf den Präsidenten Faure bezeichnen die meisten Pariser Blätter als das Werk eines Geisteskranken oder als einen Gassenbubenstreich. Der Polizeipräsident erklärte gegenüber einem Ausrufer, es scheine sich um eine Mystifikation zu handeln. Die Explosion hätte absolut keinen Schaden anrichten können. Die Pistole und Dolch seien mit einer gewissen theatralischen Absichtlichkeit hingelegt worden. Ein Individuum, welches bei der Menge in Verdacht stand, der Urheber des Attentats zu sein, und festgenommen wurde, heißt Gallet. Ferner wurden ein in Beauvais lebender Bruder desselben, sowie ein in Gentilly wohnender Getreidehändler Bauvin verhaftet. Alle drei wurden jedoch, nachdem in ihren Wohnungen vorgenommene Hausdurchsuchungen und das mit ihnen angestellte Verhör Beweise für ihre Schuld nicht erbracht hatten, wieder in Freiheit gesetzt.

Paris, 14. Juni. Die Brüder Gallet (roots David) wurden heute auf's Neue vernommen, nachdem in ihrem Zimmer eine resultatlose Hausdurchsuchung stattgefunden hatte. Ihre Arbeitgeberin, die Weinwirthin Amessin, stellt beiden ein vorzügliches Zeugniß aus. Gegen den dritten Verhafteten, Lévain, liegt gleichfalls nichts Gravirendes vor. Die Brüder Gallet weinten, als sie mit Frau Amessin confrontirt wurden. Der Ältere rief: „Sehe ich wie ein Mörder aus?“ Weitere Hausdurchsuchungen fanden bei mehreren Agitatoren statt.

Deutschland.

* Berlin, 14. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern fuhren der Kaiser und die Kaiserin bei der Wittve des Generals v. Albedyll vor. Heute Nachmittag wohnte das Kaiserpaar dem Rennen in Hoppegarten bei und kehrte von dort nach dem Neuen Palais zurück. Zur Frühstückstafel bei der Kaiserin im königlichen Schlosse war die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen nebst ihren Söhnen sowie die Fürstin zu Fürstenberg eingeladen.

— Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, trifft heute Abend um 9 Uhr von Blankenburg kommend in Berlin ein.

— Finanzminister Riquel hatte heute eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler.

— In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der Kaiser am 6. August in Peterhof zum Besuch des russischen Kaiserpaars eintreffen werde.

Brief vor. Von Allens Hill datirt. Auch die Schrift einer Männerhand zeigend.

Er war in Ausdrücken überströmender, leidenschaftlicher Liebe verfaßt, sprach von Verzweiflung und Tod; beschwor sie, Bayers, die Stadt in der sie ihren Gatten erwartete, um Gotteswillen doch zu verlassen, und zu ihm zu kommen, der sie Niemandem gönne, auch ihrem Gatten nicht. In Allens Hill wolle er sie erwarten. Sie solle mit dem 11.45 Zuge kommen, der Anschluß mit dem Nachzuge nach Paris habe.

Unterzeichnet war der Brief: „in heißer verzehrender Liebe, Dein Charles Cleysford.“

Der Eisenbahnunfall war nun gerade dem 11.45 Zuge von Bayers nach Allens Hill zugestossen.

Die Wärterin hatte kaum Zeit, über die Liebestragödie nachzudenken, deren Heldin die Todte gewesen, als die Thür aufgerissen wurde, und ein Mann auf der Schwelle erschien, todtenbleich, mit wirrem Haar und die Worte hervorstieß:

„Mein Weib . . . sagt mir, wo ist mein Weib!“

Und da fiel sein Blick auf die Leiche.

Ein Schrei und er stürzte zu ihr hin, und sank laut schluchzend vor ihr auf die Kniee nieder.

Das war ein echter, wahrhafter, überquellender Schmerz. Und die Wärterin, die diesen Schmerz ehrte, schlich sich leise aus dem Warteraum und hinaus.

Ein Mann . . . ein junger Mann . . . stürzte todtenbleich, mit allen Zeichen des Schreckens, der Angst, der Verzweiflung auf sie zu.

Entgleist.

Von Raab Rehan.

(Nachdruck verboten.)

Der 11 Uhr 45 Zug von Bayers nach Allens Hill entgleiste eine halbe Meile vor der Endstation und die Lokomotive stürzte, die beiden nächsten Wagen mit sich reisend, über den Damm.

Nur drei Personen wurden getödtet, obwohl eine ganze Anzahl anderer leichter oder schwerer verletzt wurden.

Das Hospital von Allens Hill wurde telegraphisch von dem Unfall verständigt und angewiesen, alle disponiblen Betten bereit zu halten und Hilfe herauszusenden.

Indessen geschah alles Mögliche, um den Verwundeten ihre Schmerzen erträglich zu machen. Die drei Leichen wurden nicht erst in das Hospital gebracht.

Wozu auch. Der ganze Raum war mit Lebenden besetzt, da hatten die Todten nichts mehr zu suchen.

Die eine Leiche war die des Lokomotivführers, die andere die eines alten Farmers, den Jedermann kannte. Diese wurden nach Hause in ihre Wohnung geschafft.

Etwas anders war es mit der dritten Leiche. Die Leiche einer Frau.

Einige sagten, es sei die Leiche einer Dame, die ganz draußen am Ende des Städtchens in einem kleinen Farmhause wohnte, aber Niemand wußte etwas Bestimmtes zu sagen und so wurde sie denn in den kleinen

Warteraum geschafft und dort auf einen Tisch gelegt, bis doch vielleicht Jemand käme und sie agnosceire.

Sie war jung und schön, mit mädchenhaft lieblichem Gesichte; blondes, seidenweiches Haar schlang sich in dicken Ketten um das ebene Haupt, das selbst der schreckliche Tod nicht hatte entstellen können.

Nachdem die Aerzte, die auf die erste Nachricht hin herbeigeekelt waren, den Verwundeten die erste Hilfe gespendet, traten sie nun auch mit einer Wärterin in den Warteraum hin.

Sie warfen nur einen gleichgültigen Blick auf die Todte, zuckten die Achseln und gingen.

Rein, das sah Jeder, da war nichts mehr zu machen.

Die Wärterin aber blieb. Sie wollte nicht nur die Kleider der Todten ordnen, sondern auch suchen, ob sich nichts bei ihr vorfände, was auf ihre Identität könnte schließen lassen.

In der Kleidertasche fand sich ein aus Schottland datirtes Brief in der Handschrift eines Mannes vor.

Es war ein in schlichten, herzlichen Worten gehaltenes Brief, aus welchem eine ruhige aber innige Zärtlichkeit sprach. Der Schreiber bedauerte, daß sie so allein in Bayers habe leben müssen, daß sei aber nun Gottlob zu Ende. Mit dem 1 Uhr-Zuge werde er bei ihr sein. Endlich! Endlich!

Unterzeichnet war der Brief: Dein Dich innig liebender Gatte Arthur Broughton.

In der Tasche ihres Jacketts fand sich ein anderer

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Beteiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung landwirtschaftlicher Getreidelagerhäuser. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

— General von Albedyll ist am Sonntag, wie schon gemeldet, in Potsdam gestorben. Emil Heinrich Ludwig v. Albedyll, der am 1. April 1824 in Liebenow (Provinz Brandenburg) geboren war, trat 1841 in das 2. Kürassier-Regiment in Pasewalk ein, in dem er 1843 Offizier wurde. Den dänischen Krieg 1848 machte er als Regiments-Adjutant, den Krieg 1866 als Oberstlieutenant und Flügeladjutant mit. Während des französischen Krieges war er dem Militärkabinett zugeteilt, dessen Chef er 1871 provisorisch, 1872 definitiv wurde. In den langen Jahren, während denen er diese einflussreiche Stellung einnahm, erwuchsen ihm naturgemäß viele Gegner. Man machte ihm zum Vorwurf, daß er nicht verstanden habe, für die Verjüngung des Offiziercorps zu sorgen. 1886 wurde von Albedyll zum General der Kavallerie befördert und zwei Jahre später übertrug ihm Kaiser Wilhelm II. das Commando des 7. Armecorps. Die großen Manöver vor mehreren Jahren gaben ihm Gelegenheit, sein ungewöhnliches Feldherrntalent zu betätigen.

— Gegen die Wahl des Pfarrers Wolzleben (Preussisch Stargard) in's Abgeordnetenhaus ist Protest erhoben worden.

* **Cassel, 14. Juni.** Zur 38. Hauptversammlung deutscher Ingenieure waren gestern schon über 300 Theilnehmer eingetroffen. Zum Begrüßungsabend gab die Stadt ein Fest. Bei der heutigen Eröffnung der Verhandlungen hieß der Oberpräsident die Gäste willkommen. Direktor Küppel aus Elberfeld hielt einen Vortrag über die Brücke von Rüngsten, Oberingenieur Müller aus Kassel über die hessische Industrie.

* **Leipzig, 14. Juni.** Der König und die Königin trafen heute Nachmittag zu der morgen stattfindenden Feier der Einweihung der neuen Universitätsgebäude hier ein. Heute Abend brachten 1400 Studierende der hiesigen Universitäten den Majestäten einen Fackelzug.

Ausland.
* **Wien, 14. Juni.** Nach einem aus Athen eingelaufenen Bericht wird der Kronprinz sogleich nach Triedenau von der Kronprinzessin aus dem Hauptquartier abgeholt und nach Athen begleitet werden, von wo aus die kronprinzliche Familie nach kurzem Aufenthalt auf den Sommerzug zurückkehren wird. Infolge der Haltung Kall's, welcher den Böbel der Hauptstadt beherrscht, sei angeblich jede Gefahr für den Kronprinzen ausgeschlossen.

* **Budapest, 14. Juni.** Der Finanzminister hat heute im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Investitionsanleihe für Staatsbahnen und einen Entwurf über obligatorische Verpflichtungen zur Zurücklegung von Special-Reserve-Fonds für jene Institute, welche communale Anleihen oder Vicinal-Prioritäten auf den Markt bringen, vorgelegt.

* **London, 14. Jan.** Nach einem Telegramm aus Constantinopel hat der Sultan an Kaiser Wilhelm und den Zaren appellirt, seinen Anspruch auf die Annexion Theffiens zu unterstützen.

* **Neapel, 14. Juni.** Gestern wurde hier die Reiterstatue Victor Emanuels im Beisein des Königspaares, der königlichen Prinzen sowie der Minister und einer großen Volksmenge enthüllt. Das Königspaar wurde begeistert empfangen. Der Stadt-Vorsteher hielt eine politische Ansprache.

„Mienie! wo ist Mienie!“ rief er, „wo ist Mrs. Broughton.“

Die Wärterin errieth sofort.
„Sie sind Mr. Clayford,“ sagte sie. „Herr Broughton ist eben angelangt. . . er ist dort . . . bei ihr . . . bei seiner Gattin. Ich glaube dieser Brief gehört Ihnen. Er braucht ihn nicht zu finden und Mrs. Broughton ist todt . . .“

Er sah sie mit einem wahnsinnigen Blicke an. Ein irres Lächeln schwebte um seine Lippen. Mechanisch nahm er den Brief. Sein Blick fiel auf diesen und ein Schluchzen, ein krampfhaftes Schluchzen rang sich ihm aus der Brust, dann taumelte er auf die Thüre des Warteraumes zu . . . allein er öffnete nicht . . . nein . . . nein . . . Er schlug sich mit der Hand auf die Stirn . . . ein stöhnendes Schluchzen noch . . . und dann . . .

Dann wankte er fort.
„Ich . . . danke . . .“ flüsterte er der Wärterin zu.

Diese aber setzte sich hin und wartete.
Wartete auf den Gatten, der drinnen kniete und heiße Küsse auf die Hand seines todtten Weibes drückte.

— So denkt er. Untersuchungsrichter: Mit der Wahrheit scheinen Sie es auch nicht gar so genau zu nehmen? — Angekl.: Ja, wenn Unserer immer gleich die Wahrheit sagen sollte, wozu sind dann die Untersuchungsrichter da?

Vocales.

* **Wiesbaden, 15. Juni.**

— **Se. Maj. der König von Dänemark** stiftete gestern Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich in Cronberg einen Besuch ab und kehrte Nachmittags 6 Uhr wieder hierher zurück.

□ **Schulnachrichten.** Herr Lehrer Klapper an der Rheinstraßschule hat vor der zuständigen Prüfungskommission zu Coblenz dieser Tage das Mittelschullehrerexamen und Herr Lehrer Adolf Schmidt von der Lehrerschule, in Cassel vor der staatlichen Prüfungskommission das preussische Zeichenlehrerexamen für höhere Schulen abgelegt. Herr Schulamtskandidat Vorig aus Kirdorf bei Homburg v. d. H. ist als Stellvertreter des erkrankten Herrn Lehres Rudolf an die Lehrerschule mit dem morgigen Tage berufen worden.

— **Das Leichenbegängniß des Herrn Geh. Hofrathes Prof. Dr. Fresenius** gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung der Verehrung und Verehrung des Entschlafenen, sowie der aufrichtigen Trauer und Theilnahme an dem Hinscheiden des berühmten Gelehrten und Ehrenbürgers der Stadt. Aus allen Kreisen und Ständen nahmen Leidtragende an der Bestattung Theil. Im Sterbehause fand zunächst eine namentlich der Familie geltende Trauerfeier statt, zu der sich u. A. auch Herr Kammerherr Intendant von Hülßen als Vertreter des Kaisers eingefunden hatte. Derselbe legte im Allerhöchsten Auftrage einen kostbaren Kranz, dessen schwarze Schleifen die kaiserlichen Initialen in Golddruck trugen, nieder. Der Sarcophag war vollständig bedeckt mit den prächtigsten Kranz- und Blumenpenden, unter denen besonders auch eine solche der Kaiserin Friedrich hervortrat. Unter den Leidtragenden bemerkten wir ferner die Spitzen der hiesigen Behörden, die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Collegiums, Herrn Prälat Dr. Keller, sowie zahlreiche Vertreter der chemischen Wissenschaft und Industrie. Um 6 Uhr begann die Trauerfeier im Sterbehause, die durch den von einem Männerchor des Kgl. Theaters vorgetragenen Gesang: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ eingeleitet wurde, worauf Herr Pfarrer Bickel das Wort nahm und ergreifende Worte des Trostes an die Hinterbliebenen richtete. Mit einem Gebet und dem Gesänge: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ schloß die Feier, worauf sich der Leichenkondukt unter feierlichem Glockengeläute nach dem alten Friedhof in Bewegung setzte. Zu beiden Seiten des Sarges wurden die Kränze des Kaisers, der Kaiserin Friedrich, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, des Deutschen und des Wiesbadener „Protestanten-Vereins“, des Gewerbevereins für Nassau, und des „Local-Gewerbevereins“ zu Wiesbaden getragen. Auf einem Kissen trug ein Assistent des Verstorbenen die zahlreichen Ordens-Auszeichnungen dem Sarge voraus. Hinter dem Sarge schritten zunächst die Söhne und Schwiegeröhne des Heimgegangenen, dann eine ungeheuer große Zahl Leidtragender. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Beesumeyer eine zu Herzen gehende Leichenrede, der er die Bibelworte 1. Moses 12, 2: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein“ zu Grunde legte. „Mit diesen Worten der Schrift“, so begann Redner, „nehmen wir Abschied von einem unserer Brüder, dem in seiner Art dies Wort gegolten hat und noch gilt. Das Grab schließt sich über einen Ehrenbürger unserer Stadt, dessen Namen, wie das kaiserliche Wort sagt, ein Wahrzeichen derselben war, über einer Pflanze und Leuchte der Wissenschaft, deren Namen die Kunde gemacht hat um den Erdball, über einem akademischen Lehrer, zu dessen Füßen Laufende von Jüngern seiner Wissenschaft gelehrt haben, über einem der treuesten Glieder unserer evangelischen Kirche und einem charakterfesten Vertreter protestantischen Geistes, über einem Manne, in dessen Seele kein Falsch war und der keinen Feind hinterläßt in dieser Welt. In dieser ganzen großen Trauerversammlung ist gewiß Keiner, den beim Abschied nicht sein Herz drängt zu Gefühlen und Worten der Hochachtung und Verehrung, der Liebe und Dankbarkeit.“ Redner gab dann ein Lebensbild des Heimgegangenen. Was uns in seinem Leben besonders wohlthuend berührt, das sei die Verbindung von Wissenschaft und Religion, von Bildung und Frömmigkeit, in der schließlich sein ganzer Charakter und seine menschlich-edle und liebenswürdige Persönlichkeit wurzelten. „Diese berufliche Verbindung der zwei wichtigsten Lebensmächte erzeugte schließlich das liebenswürdige und laudable Bild seiner Persönlichkeit. Er war eine maßvolle, verständliche und ausgleichende Natur und doch dabei ein charakterfester Mann, der seiner Ueberzeugung nicht gewechselt und verleugnet hat, und ihr tren blieb in dem Sturm bewegter Zeiten, wie in den Tagen ruhiger Entwicklung, ein abgesetzter Feind aller Gemeinen und Gefährlichen und doch dabei persönlich voller Milde und Güte. So ist es ein schönes und glückliches Leben, das sich voll und ganz nach allen Seiten harmonisch und wohlthuend entwickeln und ausleben konnte, das nun in Gott sein Ende gefunden hat, ein Leben, von dem sich bewahrheitet hat: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein!“ — Nach der Trauerrede legten Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell Namens des Magistrats und Herr Landesbankdirektor Reusch, als zweiter Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Namens dieses Collegiums prächtige Kränze nieder. Herr Rechtsanwalt von Ed überbrachte im Auftrage des Deutschen Protestantenvereins einen Kranz; Herr Rentner Gab legte Namens des Nassauischen und des Local-Gewerbevereins eine prächtige Blumenpende auf den Sarg nieder, Herr Chemiker Dr. Peters-Frankfurt sprach im Auftrage des Pöhlischen Vereins Frankfurt und der Deutschen Chemischen Gesellschaft Berlin die Theilnahme aus und überbrachte gleichfalls zwei überaus herrliche Kränze. Nach einem kurzen Gebete des Herrn Pfarrers Bickel war die schöne Trauerfeier beendet.

* **Verdingung.** Dem Kgl. Hoflieferanten Hrn. Nic. Kölsch von hier wurde die Ausführung der Beleuchtungsanlagen und die Lieferung sämtlicher Beleuchtungsgegenstände für die Neubauten der Kgl. Verbranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim von der Kgl. Bauinspektion übertragen.

Sch. **Residenztheater.** Am Donnerstag findet eine Aufführung von „Der ungläubige Thomas“ statt, einem der lustigsten Schwänke der Neuzeit von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby, denen die deutsche Bühne schon so viele heitere Werke zu verdanken hat.

— **Zur Reichstags-Strichwahl.** Die Mainzer socialdemokratische „Volkstimme“ schreibt: „Es ist bei der Stichwahl in Wiesbaden geboten, vor allem die Gefahr einer Verstärkung der Centrumpartei in Reichstag abzuwenden. Der freisinnige Wintermeier sei in diesem Falle zweifellos das kleinere Uebel. Der feudul-ultramontane Graf von Zügger darf nicht mit socialdemokratischer Hilfe in den Reichstag kommen.“ — Wie wir schon gestern berichteten, wird seitens der socialdemokratischen Partei erst heute Abend endgiltig Beschluß über die Stellungnahme zu der auf den 23. Juni er. festgesetzten Reichstagsstichwahl gefaßt werden.

* **Zur Reichstagsstichwahl.** Heute Dienstag Abend um 9 Uhr findet im Saale des Vereinshauses, Dohmerstraße 24, eine große Wählerversammlung der Centrumpartei statt. In derselben wird Herr Reichstagsabgeordneter

Trimborn aus Köln sprechen. Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

— **Das Ganturnfest des Turugaus Wiesbaden** findet am 8. August auf dem Exercierplatz statt. Am darauffolgenden Sonntag wird auf dem Festplatze ein großes Kinderfest abgehalten werden.

* **44. Feldbergfest.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes tragen wir die Sieger der Wiesbadener Turnerschaft vollständig nach: Es errangen: 6. Preis E. Joh. T. S., mit 36 Punkten; 7. Preis Adolf Schübter, M. T. S., mit 35 1/2 P.; 8. Preis W. Koffel, T. S., 34 1/2 P.; 13. Preis J. Braun, M. T. S., 32 1/2 P.; 18. Preis E. Bender, T. S., 30 P.; 19. Preis E. Nagel, M. T. S. und H. Hänlein, M. T. S., 29 1/2 P.; 20. Preis F. Hertlein, T. S., 29 P.; 25. Preis B. Viehhan, M. T. S., 26 1/2 P.; 26. Preis C. Hunger, T. S., 26 P.; 27. Preis H. Reif, M. T. S. und A. Wirsler, T. S., 25 1/2 P.; 30. Preis H. Hofmann, T. S., 24 P.; 31. Preis Chr. Wirsler, T. S., 23 1/2 P.; 33. Preis Carl Hodel, T. S., mit 22 1/2 Punkten.

* **Turnverein.** Sonntag, den 20. cr., veranstaltet die Retter- und Saugspritzen-Abtheilung 4 der freiwilligen Feuerwehr (Turnverein) auf dem Turnplatz (Hilberg) ein großartiges Volksfest. U. a. kommen 2 lebende Schafchen gratis zur Verloosung. Für gute Bewirtung, Musik- und Gesangsvorträge, sowie allerlei Belustigungen für Jung und Alt ist seitens der Commission in ausgiebigster Weise gesorgt. Bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Festplatzes und Luftballonaufahrt. Die betr. Abtheilung ladet zu dieser großartigen Veranstaltung alle Freunde und Kameraden nebst Familie freundlichst ein.

— **Der Verband der Gemeindebeamten des Reg. Bezirks Wiesbaden** hielt am letzten Sonntag in der „Alten Post“ in Limburg seine zweite Generalversammlung ab. Die Vereinigung besteht seit Mai 1896, hat eine Mitgliederzahl von über 100 und ist als Bezirksverein dem Centralverband der Gemeindebeamten Preußens beigetreten. Die jährlich besuchte Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Magistratssecretär R a e n t e l - Wiesbaden eröffnet, der vor Eintritt in die Tagesordnung ein Hoch auf den Kaiser als den ersten Beamten des Staates ausbrachte, welches begeistert Widerhall fand. Der darauffin von dem Vorsitzenden über die Thätigkeit des Vereins erstattete Bericht fand ungetheilte Zustimmung der Versammlung. Die Thätigkeit des B a r s a n d e s erstreckte sich im Wesentlichen auf die Herbeiführung der gefälligen Regelung der Besoldung, namentlich auf die Erlangung eines Wohnungsgeldes für die Gemeindebeamten von wenigstens 10 pCt. ihres Gehalts. Bei dem Abgeordnetenhaus und dem Ministerium hat der Centralverband in rechter Würdigung des Anspruchs einen Antrag eingebracht, bei der bevorstehenden Beratung einer neuen Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau die gefällige Regelung nach den Wünschen des Verbandes herbeiführen zu wollen. Der Cassenbericht, erstattet vom Hrn. Cassirer C o n r a d i - Wiesbaden, ergab einen Ueberschuß von 80,70 M. Die Rechnungsprüfungskommission, welche durch Zufall gewählt war, ertheilte nach geschäpener Prüfung der Rechnung, von der Versammlung hierzu ermächtigt, dem Cassirer Entlassung. Sodann fand die Erziehung von Vorstandsmitgliedern zur Tagesordnung. Der zum ersten Beigeordneten in Homburg gewählte bisherige Vorsitzende des Vorstandes, Herr Stadtsecretär Freigen, war aus dem Verband ausgetreten und es wurde an seine Stelle Herr Stadtsecretär R e i s - Homburg gewählt. Die Thätigkeit des Hrn. Vorsitzenden besonders anerkannt. Auf ein im Laufe der Sitzung eingegangenes Begrüßungstelegramm des Genannten erfolgte dankende Antwort. An Stelle des freiwillig von seinem Amte als Schriftführer zurückgetretenen Hrn. Rüßmann-Wiesbaden wählte die Versammlung Herrn Magistratsbureauassistenten R a u f m a n n - Wiesbaden. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde H o m b u r g v. d. H. und zum Vertreter des Bezirksverbandes auf dem Verbandstag in Berlin der Herr Vorsitzende er. dessen Stellvertreter gewählt. Die dann noch folgende Besprechung allgemeiner Vereinsangelegenheiten gab Veranlassung zu lebhaften Debatten, in welcher namentlich auf eine regere Thätigkeit der einzelnen Ortsverbände hingewiesen wurde. Nachbein noch die Geschäftsleistung des Vorstandes allseitige Anerkennung gefunden hatte wurde die Versammlung geschlossen. Nachmittags unternahm die Teilnehmer der Versammlung einen Ausflug nach Diez.

R. **Am Fronleichnamstage** werden auf allen Bahnhöfen Sonntagsfahrkarten ausgegeben, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen.

* **Zum Mauererstreik** erfahren wir, daß 14 hies. Mauermeister die mit der Streikkommission vereinbarten Forderungen der Gehilfen bewilligt haben und diese bei denselben die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* **Ueberfahren und getödtet** wurde heute Mittag von der elektrischen Bahn in der Marktstraße ein großer Hund. Der Wagen ging dem armen Thier über den Leib und zerriß dasselbe in zwei Theile.

* **Müchtiger Arrestant.** Ein von einem Schuhmann geführter Arrestant versuchte heute Vormittag seinem Begleiter in der Schwalbacherstraße zu entfliehen, wurde aber wieder eingefangen.

R. **Unfall.** Unweit der Station Curve scheuten gestern Mittag die beiden Pferde einer von hier in der Richtung nach Kahl fahrenden Equipage durch den Pfiff einer Lokomotive. Der Wagen stürzte in den Graben, wobei die Insassen herausgeschleudert und eine Dame verletzt wurde. Die beiden anderen Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon. Durch hingeworfene Leute wurden die scheuen Pferde aufgehoben. Die Pferde blieben bei dem Unfall unverletzt, doch ist der Wagen beschädigt.

* **Verkaufswesfel.** Herr Richard Adolf Meyer und Mit-eigentümer verkaufen zwei Parzellen ihres Besitzthums Parkstraße 11a (vormals Duderstadt) an einen hies. Herrn, welcher daselbst zwei hochelegante Villen zu errichten gedenkt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strassammer-Sitzung vom 14. Juni.**

Appellei. Der Tagelöhner Karl W. von Wiesbaden sollte sich dieses Vergehens schuldig gemacht haben, wurde aber von der diesertwegen wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen, unter Aufhebung des ergangenen Haftbefehls.

Fahrlässige Tödtung. Hinter verschlossenen Thüren wird verhandelt wider die ledige Barbara W. von F i r s c h e i m, vierzig Jahre alt, wegen fahrlässiger Tödtung. Am 8. April v. J. starb ein Kind, welches sie kurz vorher außerordentlich geboren hatte, unter Umständen, die den Verdacht wadriefen, daß sie unter Beihilfe ihrer Mutter, dasselbe umgebracht habe. Es erfolgte damals die Verhaftung der beiden Personen und sie wurden auch unter der Anklage des Mordes vor Gericht gestellt, die Mutter jedoch erwierte dort ihre vollständige Freisprechung und nur die W. verfiel wegen fahrlässiger Tödtung in eine mehrmonatliche Gefängnisstrafe. Auf ihre Revision hat das Reichsgericht auch dieses Urtheil aufgehoben und die Sache zur wiederholten Verhandlung nach hier zurückge-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 16. Juni 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Friesen.**

64)

(Nachdruck verboten.)

Frau Harrison lacht kurz auf.

„Sind Sie so kurzschichtig, mein Freund? . . . Ich mußte doch den Verdacht auf jemand Anderes lenken. Denken Sie, daß ich Ihren Vater damals zufällig auf jene Diamantenüberläde Frau Vanderbeck aufmerksam machte? . . . Sie verstehen mich vielleicht,“ wendet sie sich sarkastisch lächelnd an Barns.

Dieser nickt schweigend mit dem Kopf.

„Fein ausgedacht — großartig!“ murmelt er vor sich hin.

„Wer war jene „Frau Oliver“, die ihren nervenkranken Sohn zu Dr. Wesselhoff bringen wollte?“ fragt Walter erregt.

Wieder lacht Frau Harrison spöttisch auf.

„Wer — ? . . . Ich natürlich. Weiße Perücke, schwarzer, wattierter Anzug, ein paar dicke Falten im Gesicht — und „Frau Oliver“ war fertig.“

„Und am nächsten Tage —“

„— kam ich als „Frau Vanderbeck“ mit rother Perücke, graugelbem Kostüm und einigen ganz schwachen Fältchen um die Augen — als reizere Frau, wissen Sie, lieber Herr Alsen.“

Walter kann nur mit Mühe einen Ausruf der Empörung unterdrücken. Verächtlich blickt er die Dame an, die heute, mit den kleinen Fältchen um den Augen und dem scharfen Zug um den Mund, ihn lebhaft an jene „Frau Vanderbeck“ erinnert. . . . Jetzt weiß er auch, was ihn damals beim ersten Anblick der Frau Harrison so eigenthümlich berührte, weiß er, weshalb er sofort eine unerklärliche Abneigung gegen sie gefunden.

„Und nun, meine Herren, ich denke, wir schließen jetzt unsere Verhandlungen!“ sagt Barns ernst. „Frau Harrison, im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie hiermit!“

„Was?“ kreischt diese empört auf, und ihre großen Augen flammen, wie diejenigen einer Hyäne, der man ihren Raub entreißen will. „Was — Sie mich verhaften?“

„Machen Sie mir die Erfüllung meiner Pflicht nicht allzuschwierig,“ versteht der Beamte kurz und bestimmt, während seine Rechte aus der Tasche zwei Handschellen hervorzieht.

Todtenblässe überfliegt Frau Harrison's Gesicht beim Anblick dieser Instrumente. Erschüttert knickt sie zusammen; wie krampfhaft bewegen sich ihre Lippen. —

„Also vorwärts! Folgen Sie mir!“ wiederholt Barns, indem er sie bei der Hand faßt und nach der Thür zieht. Draußen läßt er einen schrillen Pfiff ertönen. Im Nu jagt um die nächste Ecke eine mit zwei Pferden bespannte geschlossene Droschke. . . . Klapp, klapp — die Thüre fällt ins Echo.

Der Wagen rollt mit seinen beiden Insassen davon.

Ob jetzt der Vorhang über dem so glänzend geführten Leben der schönen Frau Harrison für immer niedergeht? Ob sie jemals wieder in Diamanten-Regionen jubeln und lachen wird? In jener prunvollen Atmosphäre, in der es ihr allein möglich war zu atmen? . . .

Oder ob ihre strahlende Existenz in der Einsamkeit des finsternen Zuchthauses ihren Schlupfwinkel findet? Ob das hohe Gemäuer der Strafanstalt für sie das Grab bedeutet?

Vier Wochen sind vergangen. . . .

Auf Walter's Wunsch werden die Vorbereitungen zur Hochzeit beschleunigt. Seine Braut wohnt bei ihrem väterlichen Freunde, dem Rechtsanwalt Wilner.

Mit Ungeduld erwartet er den morgigen Tag — den Tag, der ihn für immer mit der Geliebten vereinigen soll. John Alsen wünschte, die Schwiegertochter, die so gleich sein ganzes Herz gewonnen, möge mit ihrem Gatten zu ihm ziehen.

Doch Aha hegt den lebhaftesten Wunsch, wieder in ihr altes Heim überzusiedeln — in ihr Heim, in dem sie als Kind so glücklich war, und das für sie durch Walters Liebe zum Paradiese werden soll.

Es ist gegen Abend.

Das Ehepaar Wilner ist ausgegangen. Walter und Aha sind allein.

Dicht aneinander geschmiegt sitzen sie still und alüchlich da. Sie sprechen nicht viel, sie verstehen einander auch so. Plötzlich hebt Aha den Kopf von der Schulter des Geliebten.

„Walter!“

„Was, mein Lieb?“

„Möchtest Du nicht den Brief meines Vaters lesen?“

„Gewiß, wenn Du es wünschst —“

Sie eilt auf ihr Zimmer und kehrt gleich darauf mit dem Spiegel zurück, der jetzt offen steht. Das Geheimfach schließt nicht mehr: durch den Fall ist die Mechanik verborgen.

Behutsam entnimmt sie der kleinen Lade den Brief und reicht ihn Walter.

„Les selbst!“

Und Walter liest:

„Mein theures Kind!“

Du weißt, Du bist der Sonnenschein in meinem verdüsterten Leben, das einzige Kleinod, das ich auf der Welt besitze. O, ahnest Du, welchen Schmerz Du mir bereitest, wenn Du mich nach Deinen Eltern fragst!

Ich bin ein Feigling. Ich hätte Dir die Wahrheit sagen müssen, gleichviel, ob sie Dich von mir weggetrieben oder Deine Liebe zu mir verdoppelt hätte. Wie oft hast Du mir gesagt, daß Du mich lieb hast, daß Du glücklich bist. . . . O, mein theures Kind, Du wirst niemals erfahren, bevor ich heimgegangen bin, wie ich mich an diese zärtlichen Worte klammerte, wie mein Herz bei denselben aufjubelte; Du wirst niemals vorher erfahren, wie ich mich sehnte, aus Deinem Munde das Wort „Vater“ zu hören.

Ja, Aha, ich bin Dein Vater, Du bist mein liebstes Kind, nur fand ich nie den Muth, es Dir zu gestehen. Ich fürchtete, Deine lieben Augen würden sich von mir abwenden, wenn Du erfährtest, welch' Unrecht ich Deiner Mutter angethan habe.

Ich sagte Dir, Dein Vater sei todt. Für Dich war er es. Ich schwor mir, Dich nie wissen zu lassen, daß ich es war, der Deine Mutter in den Tod trieb. Als Nichts habe ich Dich adoptiert, und Du selbst hältst Dich für die Tochter meiner einzigen Schwester.

Doch, um mit dem Anfang meiner Tragödie zu beginnen: Ich sah Aha Forest zum erstenmal, als ich meine Tante in San Francisco in ein Hutgeschäft begleitete. Wie bezaubert sah ich da und starrte in das liebliche Antlitz der jungen Verkäuferin.

Sie war eine hochgebildete Dame, obgleich sie gezwungen war, sich ihr Brod zu verdienen. Ihre Eltern starben vor zwei Jahren kurz hintereinander und ließen ihr einziges Kind mittellos zurück, nachdem es in Luxus und Ueberfluß aufgewachsen war. . . .

Ich sah sie darnach oft. . . . Bald lernten wir einander lieben, und nach einigen Wochen schon verlobten wir uns. . . .

Mein erstes Unrecht war, daß ich ihr nicht meinen vollen Namen sagte. Ich fürchtete, sie würde sich scheu von mir zurückziehen, wenn sie erfähre, daß ich einer der reichsten und angesehensten Familien New-Yorks entstamme. Sie kannte mich nur unter dem Namen „Richmond Harrison“.

Um jene Zeit herum hatte ich meine Studien beendet, und meine Tante, in deren Haus ich aufwuchs, da meine Eltern schon lange todt waren, wünschte, daß ich, um die Welt kennen zu lernen, für mehrere Jahre nach Europa gehen sollte.

Sie hatte aber noch einen Wunsch: Ich sollte die Tochter ihrer verstorbenen liebsten Freundin heirathen. Sie hatte sich berath mit diesem Gedanken befreundet, daß sie mir schwor, mich zu erben, wenn ich Ihrem Wunsche nicht Folge leistete. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Amsterdam, 12. Juni. Der Physiologe Prof. Engelmann in Utrecht erhielt sorben einen Ruf als Nachfolger Dubois-Reymonds nach Berlin.

— Ist die Pockenimpfung schädlich? Zu dieser Frage veröffentlicht die königliche preussische wissenschaftliche Deputation für Medicinalwesen ein Gutachten, in dem es heißt: Zur Zeit ist keinerlei Anzeichen bekannt, woraus man erkennen und beweisen könnte, daß im Einzelfalle die nach der Impfung entstandene Tuberkulose oder Strophulose eine Folge der Impfung sei, oder woraus man beweisen könnte, daß ein Einzelner nach der Impfung zur Erkrankung an Strophulose oder Tuberkulose empfänglicher sei als ein nicht geimpfter Mensch. Hätte sich die Häufigkeit der Tuberkulose durch allgemeine Zwangsimpfung vermehrt, so hätte die Sterblichkeit im Ganzen seit Einführung des Impfwanges zugenommen, was jedoch nicht der Fall ist. Der Beweis dafür, daß die Impfung zur Tuberkulose geneigt macht, liegt weder im Einzelnen noch im Großen vor.

— Ueber die Kinder-Symphonie, die bei dem letzten Goshüfeste im Rarmorpalais zu Potsdam ausgeführt wurde, schreibt die Pianistin, welche die Einstudirung geleitet hat, folgendes: Sämmtliche Kinder gehören den Kreisen der Berliner Gesellschaft an. Eleven des Balletkorps haben nicht mitgewirkt. Die Roubert'sche Symphonie wurde bereits im vergangenen Winter bei Kroll gelegentlich des großen Wohlthätigkeitsfestes des Offiziers-Hilfsvereins aufgeführt und erregte den großen Beifall der Kaiserin, die einige Mitwirkende einlud, die Symphonie im Schlosse zu wiederholen, was am dritten Oftertag geschah. Die Symphonie wurde im intimsten Kreise gespielt. Der Kaiser war erregt und äußerte sein Wohlgefallen in den schmeichelhaftesten Worten, stellte auch eine erneute Einladung nach Potsdam in Kuskady. Auch bei dem Goshüfeste fanden die Symphonie und das reizende Mocooco-Kinder-Orchester den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. Der Kaiser verlangte sogar eine Zugabe, als welche das reizende Menuett

in A-dur von Boccherini gespielt wurde. Das Protektorat und die Einführung der Kinder-Symphonie bei Hofe hatte Frau Ellen von Siemens übernommen, deren Kinder zu den Mitwirkenden gehörten.

— Ein Theaterstandal. Im Antwerpener königlichen Theater, das der Stadt gehört, hat sich, wie der „Post, Btg.“ gemeldet wird, ein Standal ereignet. Eine französische Theatertruppe vom Pariser freien Theater, die eine sogen. künstlerische Rundreise mit unangenehm naturalistischen Theaterstücken unternommen, hatte die Vorführung dreier Theaterstücke angekündigt, die in Paris wegen ihres unsittlichen Inhalts verboten worden waren. Der öffentliche Anschlagentitel besagte, daß junge Leute unter zwanzig Jahren überhaupt nicht und Damen nur in Begleitung zugelassen werden. Diese Kellame erreichte ihr Ziel; das Theater war gefüllt und begleitete und nicht begleitete Damen waren in Masse erschienen. Die drei Stücke waren bodenlos gemein und ein Hohn auf jede Sittlichkeit, wurden aber mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Antwerpener Bürgermeister hat die weiteren Vorstellungen im königlichen Theater verboten; die Truppe, die nunmehr ihres Erfolges sicher ist, hat sofort das Theater Brado gemietet. Auch ein Zeichen der Zeit, aber kein günstiges für die gebildeten Kreise Antwerpens.

Neues aus aller Welt.

— Der Spargel ist eine Lieblings Speise unseres Kaisers und darf bei der jetzigen Saison bei keinem Diner im kgl. Schlosse fehlen. Der Kaiser selbst bevorzugt die dünneren Stangen, die zumeist aus einjähriger Zucht herrühren und mit Butter bereitet werden. Der gegenwärtig in Potsdam auf die kaiserl. Tafel gelangende Spargel ist in kgl. Gärten gezogen, und speziell befinden sich im Garten des Schlosses Sanssouci größere Spargelanlagen. Zugelassen wird von Kaiserl. Küche Spargel nur in Kuskadmesküden, und zwar, wenn große Festlichkeiten stattfinden.

— Ein praktisches Fürkennbild. Vom Prinzen Alexander von Battenberg, dem 11-jährigen Entel der Königin Viktoria von England, wird gegenwärtig eine hübsche, kleine Geschichte in der

Londoner Hofgesellschaft erzählt. Der Prinz erhielt von seiner Mutter einen Souverain (etwa 20 Mk.) Taschengeld. Er hatte ihn schnell verbraucht und bat um einen neuen. Da seine Mutter ihm die Bitte abschlug, so wandte er sich brieflich an seine Großmutter, die Königin. Diese schickte statt des Gewünschten eine kleine Ermahnung zur Sparsamkeit. Die Antwort des jungen Prinzen Alexander lautete: „Liebste Großmama! Ich habe Deinen Brief erhalten und hoffe, daß Du nicht glaubst, daß ich enttäuscht worden bin, weil Du mir kein Geld schicken konntest. Was Du mir schicktest war sehr nett. Ich habe Deinen Brief für 4 Nkr. 10 Sh. (90 Mk.) verkauft.“

— Wörriehofen in Amerika. Die „American Kneipp Cure Co.“ hat in der Nähe von New-York 106 Acres Land erworben und gedenkt dort ein Sanatorium nach der vom Prälaten Kneipp erlundenen Heilmethode, mit anderen Worten ein „Wörriehofen in Amerika“ zu gründen. Der Bau der Heilanstalt soll sofort in Angriff genommen werden, und mit Vollendung desselben wird dann all' den Amerikanern, die sich durch die Kneippcur von ihren Gebrechen erlösen lassen und zu diesem Zwecke eine beschwerliche Reise über den Ocean antreten wollten, Gelegenheit geboten, sich in Amerika selbst curiren zu lassen. Unter den Beamten der „American Kneipp Cure Co.“ befindet sich Herr Hans v. Gerhardt in Berlin.

— Wenn sie kocht. Junger Chemann (Mittags): Ich weiß nicht, die Sauce schmeckt entschieden nach Seife! — Frau (nachdem sie gekostet hat, empört): Was Du nur hast mit Deinem Seifengeschmack . . . nach Petroleum schmeckt sie!

Brant-Seide v 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, kaarirt, gemustert, Damaste ic. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ic.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Nur 5 Pf. folgt unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird an er dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bieten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe
 fertigt das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
 in sämtlichen Schmuckfächern, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
 Langgasse 3, 1. Etage,
 kein Laden. 4551

Damen
 finden discrete freundliche Aufnahme
R. Mondrian,
 768 Weißbrotstraße 33, Part.

Wanzen mitf. der Brut sofort zu vertilgen. Flasche m. Spritzapparat M. 8.—
Schwaben mitf. der Brut schnell und für immer zu vertilgen. M. 2.50. Ueberallhin franco geg. Briefm. oder Nachnahme. Einz. mögl. Kutschung u. totale Vernichtung radikaler Erfolg garantiert! Glänzende Anerkennungen aus allen Erdtheilen. Nur direkt durch **Otto Reiche,** Chemische Fabrik, Berlin 38.

Tapeten!
 Naturtapeten v. 10 Pfg. an Goldtapeten 20 in den schönsten neuen Mustern Musterarten überallhin franco. **Gabr. Ziegler,** Minden in Westf.

Neue ev. Gesangbücher
 u. Griftl. Schriftenniederlage des Raff. Colpostage-Vereins, Faulbrunnstr. 1, Part.

Dachfalsziegel
 (roth u. silbergrau) 15 pro Quadratmeter, stets vorrätig auf dem Lagerwerk zu **Friedrichslegen a. Labn.**
 Ein neues **Karruchen** zweirädrig für 20 Mark zu verkaufen 979* **Röderstraße 4.**

Ankauf
 von Pumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle, zahle höchste Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. **Georg Jäger,** Hirschgraben 18.

Plissée werden gelegt per m 5 Pfg. **Schachtstr. 27, 2. St.,** Ecke Römerberg. 208

Wegen billiger Ladenmiete!
Nur 1 Mark neue Feder Cyd. o. Anterach Reinigen 1.40.
Neue Uhren aller Art allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 930*
 Uhrm. Gold- und Silberarbeiter, 23 Steingasse 28.

Gekittet wird Glas, Porzellan, Marmor, Kloben, Meerscham sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodas es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Ahlman** Rolte Nachf. Kirchgasse 28, 2.

Altes Gold u. Silber, Treffen
 auf zum höchsten Preis 1128*
A. Görlach,
 16 Wegergasse 16.

Unterricht.
Aufzeichnen von Mustern auf Stoffe, Einrichten von Applikationen u. Goldstickereien Kurs 6 M. **Victor'sche Frauenschule,** Taunusstraße 13, 2923

Curjus
 im Zuschneiden sämtl. Kleider- und Wäschestücke wird gründlich und billigst erbeten 1114*
 Kirchgasse 21, 1. Etage.

Stenographie.
 Junger Mann erteilt praktischen Unterricht in der Stenographie gegen mäßiges Honorar. Off. unter Z. 6 an d. Exp.

Empfehle mich in allen **Lücher- und Ladirer-Arbeiten.**
Röhres Steingasse 26, 3. Bd., erster Stock. 271

Costüme
 werden von 5 M., Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an hergestellt. **Margaretha Stöcker** Frankfurterstr. 23, Part. 157

TORF-STREU
 in Waggon und einzelnen Ballen zu beziehen durch **L. Rettenmayer,** Wiesbaden, 50
 21 Rheinstraße 21.

Für Arbeiter!
 Arbeitshosen von M. 1.50 an, Englischleder-Hosen in weiß, grau u. dunkel von M. 2.50 an **Knaben-Anzüge** v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderhosen, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. billigst **Heinrich Martin,** 18 Wegergasse 18

Zimmer-Thüren
 in verschied. Sort. u. Gsch. gleich lieferbar, empf. billigst u. send. Preiscurant gratis **Zippmann & Furthmann,** Düsseldorf. 1766

Verloren
 vom Kochbrunnen durch die Nero-bis zur Müllerstraße 1 wurde eine rothe Kammbrosche mit Perlen besetzt. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung Müllerstraße 1 abzugeben. 1192*

Verloren
 am 12. cr. in den Curanlagen eine silber-vergoldete Brille. Dem ehrlichen Finder 3 Mark Belohnung. 1167*
Vortier „Taunushotel“.

Derjenige,
 welcher in der nach Viebrich führenden Reitallee das rothe Taschentuch mit Inhalt an Geld aufgehoben hat, ist erkannt und wird gebeten, dasselbe Westendstraße 22, Hth. Part. abzug., andernfalls gerichtlich vorgeh. wird.

Junge Hasen
 (Capins) zu verkaufen, 1184*
 Steingasse 29.

Gummi-Waaren
 Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet **Gustav Graf,** Leipzig. Preisliste nur gegen Freicouvert mit aufgeschriebener Adresse. 1156

C. Hexamer,
 Gravier- u. Präge-Anstalt Anfertigung von Siegeln u. Stempeln aller Art. Große Auswahl Schablonen zur Wäscherei. **Schaufener-Plakat-Druck-Apparate**
 große Burgstraße 10, Laden.

Flickarbeit
 gröbere wird angenommen und billig besorgt **Wegergasse 3,** Boden.

Steppdecken
 werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpft. **Michelsb. 7,** Korbladen.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene **Übersseische** 2.50 Mark. — 120 bessere **europäische** 2.50 Mark bei **G. Lechmeyer,** Nürnberg. **Satzpreisliste gratis.**

Zeitschriften geb. u. ungeb. namentl. alte, Freya, Pfennig-Magazin etc. werb. stets gef. Offert. unter **A. 49** bef. die Exped. d. Bl. 250

Offene Stellen aller Art
 wie Gesuche und Angebote von **Gehülfen, Lehrlingen, Hausburschen, Gehülffinnen, Köchinnen, Diensthoten** u. s. w.
 inseriren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im **Wiesbad. General-Anzeiger**
Insertionspreis
 pro Anzeige nur 10 Pf.

Jeder Versuch
 mit Ihnen die Thatsache beweisen, daß **Schmitt's Weißer Metallputz** h. beste Pulvermittel für alle Metalle ist



Schmitt & Förderer
 Wahlrabausen-Cassel. Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend **S. Erb,** Karlsruherstraße 2. 135

Tagsüber ein **Kind in Pflege** gesucht. Näh. Albrechtstraße 40, Dachlogis. 1178*

1 neue Federrolle, ein Federkarruchen für Schreiner oder Tapezierer, ein Flaschenbierkasten und ein Riehkarren billig zu verkaufen, Hochstraße 26 Neubau.

Guterhalt. Billard
 billig zu verkaufen 414
 Schwalbacherstraße 27, Hth.

Gesichtspindel, Finnen, Nitterer, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.— **Sommerprossen** sicher und vollständig zu entfernen M. 2.50. **Franko** gegen Briefmarken oder Nachn. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank-schreiben. **Reiche,** Special. f. Hautpflege, Berlin 33. 199b

Betten, Kleider- u. Spiegel-schränke, Vertikow, Gallerie- und Küchenschränke, Divan, Sopha, Pfeiler u. andere Spiegel, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Consoleschränken, Nachttische, Küchenschränke, Desbetten und Kissen, 1 Regulator. Des-gelbe billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer, Schwalbacherstraße 7.

Neue Sendung in Pngtücher
 Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg. beste Qualitäten zu Parquet-höden à 35 und 40 Pfg. per **Süd. Wich- u. Staubtücher** zu 10 und 15 Pfg. per Stück, **Gläsertücher,** à 8, 15, 20, 25, 30 und 40 Pfg. per Stück, **Handtücher,** à 7, 10, 15, 20, 25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx, 14 Marktplay 4.

Ein neuer Staub-Orker-Verschlag
 mit Einlagen billig abzugeben **Conrad Vulpius,** Marktstraße.

Maggi's
 Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 150
H. Kugelstadt, Oranienstr. 48.

CACAO-VERO,
 entölt, leicht löslicher **Cacao.**
 in Pulver- u. Würfel-form.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben in unserer Hauptniederlage **Jul Steffelbauer,** Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikatess- und Drogengeschäften. 148/27

Elegantes Phäton
 und **Wylford** mit Coupe-Aussatz und **Bread,** billig zu verkaufen. 609
 Sedanstraße 11.

Zu verkaufen
 1 gebr. Brest, 1 Rutfahr-Phäton, 1 Federrolle und 2 Schnepp-farren, 568
 Weißbrotstraße 16, 1. St. r.

Vertikow,
 eleg. u. einfache **Betten** bill. z. verk. **Roonstr. 7, 9.**

Weißbrot 42 Pf.
Kornbrot 38 Pf.
 empfiehlt täglich frisch **K. Limburg,** Hochstraße 14, n. d. Mauritiusstr.

Küchentische,
 neu, per Stück 5 Mark, zu haben 1007*
Hermannstraße 6.

Badewanne
 (gebrauchte) zu kaufen gesucht 289 **Selenenstr. 1, 1. Stod.**

Kleiderschrank
 einthüriger 15 M., zweithüriger mit **Weißzeugeneinrichtung** 28 M., vierthüriger **nupbaumpolirte** Komode 25 M., **Vertikow** nupbaum 35 M., **Küchenschrank** mit **Glasausatz** 25 M., zwei **Küchenschränke** à 1 M. 50 Pfg., 2 **Waschbrettstellen** hochhäuptig, **Küchentisch,** ein alter **Sessel,** sechs **Rohrstühle,** 6 **Patentstühle,** und dergl. mehr sofort zu verkaufen.
Hermannstr. 6.

Eine Wäscherei
 mit guter **Kundschaft** wird zu kaufen gef. Näh. in der Exp. 566

Flickklappen
 aller Art zu haben bei 154
S. Landau, Wegergasse 30.

Handkarren
 zu kaufen gesucht. Verschleißbarer Karren erforderlich. Zu erfragen in der Expedition.

Klee-Crescenz
 von 2¹/₂ Morgen an der **Sonnen-bergerstraße** zu verkaufen. Näheres 1162* **Kronenbrauerei.**

Ein starker Handwagen
 für 7 Mark billig zu verkaufen **Adlerstraße 59, Hth. Part.** bei **Wilde.** 1164*

2 Wagen
Pferde-Wist
 billig zu verk. **Ludwigstraße 10** bei **H. Wenzel.** 292

Ein junger **Foxterrier**
 auf **„Tuty“** hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Kreidelstraße 4.** -1182*

Wunder-Mikroskop,
 welches jeden Gegenstand 400 mal vergrößert, mithin Staubatome und für das Auge unsichtb. Thiere wie **Maiskörner** groß darstellt, versenden wir jetzt für **M. 1.50**
 (polstr. geg. Borchst. v. M. 1.80, Radm. M. 2.10). Unentbehrlich f. Schule und Haus u. Unterl. u. Nahrungsmittel u. Unterricht für Botanik und Zoologie. Außerdem ist d. Instrument mit einer **Besteuerung** für Kurzstiche versehen. **G. Schubert & Co.,** Berlin W., Bentstr. 17.

Echte Parzer Kanarienvogel
 (präz. Stammes) **Hahnen** und **Zuchtwaischen** billig abgegeben **Moritzstraße 36** in der **Wirtschaft** bei **Wendland.** 244

Eine fast neue massive **Ladenthefe**
 und ein **Erkergestell** preiswürdig zu verkaufen, 283
Albrechtstraße 40.

Gebrauchte Regulierjulen u. Säulenöfen zu verkaufen **Friedrichstraße 14, Hth. 1 Tr.** 1097*

Junge, frishmelkende Kuh mit **Halb,** schw. Rasse, **Rothscheit** steht zu verkaufen, in **Engenhahn,** 1138* **Ortsstraße 29.**

Ein guterhaltenes Damenrad
 zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter **R. 32** an die Exp. dieses Blattes. 1137*

Vollst. Betten
 55 M., mit **höhem Haupt** 60 u. 75, **Vertikow** 32, **Abt.** **Kleiderschrank,** **lad.,** 28, **polirt** 50, **11** 16, **Kommoden** 20, **Küchenschranke** 21, **Bettstellen** 18, **Deckbetten** 13, **Rissen** 4.50. **Warraden** in **See** **gras** 10, in **Wolle** 16, in **Reis** **hanf** 35, **Sophas** 32 **Mark,** alle **Sorten** **Tische,** **Stühle,** **Spiegel** **Bettfedern** u. s. w. wegen **Umspann** der **Badenmiete** billig zu verkaufen. 1099*
Adlerstraße 18, 3.

Bedarfs-Artikel
 für **Horren** u. **Damen** versendet **Bornh. Taubert,** 3126 **Leipzig VI.**
 Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1891/27

Mehrere Tausend Bordeaux- sowie Rheinweinflaschen
 (ganze u. halbe) billig abzugeben 237 **Selenenstraße 1.**

Weiß-Wein
 à **Flasche** 50 Pfg., 11 Fl. 5 M. **bessere** **Sorte** à **Flasche** 80 Pfg. 11 Fl. M. 8.50, sowie **vorgesch.** **Roithwein** à **Fl.** 1 M., 11 Fl. 10 Mark. 238 **Selenenstraße 1.**

Alle Sorten Flaschen
 werden zu **höchsten** **Preisen** angekauft 239 **Selenenstraße 1.**

Wäsche
 zum **Pfäulen** wird **angenommen**
Warranstraße 37,
 2. St. d. 1190*

Ein gebr. Sihwagen
 für 5 Mark zu verkaufen. Näh. **Adlerstraße 52, 1. St.** 1195*

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Annahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungsanzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Herrschafliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenräumen zum 1. October zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Besitzung und des Preises unter Z. 24 an die Exp. d. Bl. 1074/1117*

Ein alleinlebender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. October. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202

Eine alleinstehende Dame

sucht zum 1. October 1 Wohnung von 5 Zim. mit Zubehör im Preise von 800 Mark. Offerten unter J. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 629*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsstraße. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten ges. Offerten N. 2 mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Vermiethungen.

Große Wohnung

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. 5 100 postlag. Schützenhofstr. 2240

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. 5 100 postlag. Schützenhofstr. 2240

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem Zubehör, Garten etc. für August zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 109 an die Exp. 161b

Eine alte Dame

sucht häusliche Aufnahme in ruhiger kinderloser Familie. Möblierte Stube mit Kasse, 15 Mk. per Monat, Garten erwünscht. Offerten unter J. 30 an die Expedition dieses Blattes. 1136*

Ein oder zwei

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis unter X 97 an die Expedition dieses Blattes. 594

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch

Stern's

Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter U. W. 103 an die Exp. d. Bl. 996*

Wein- oder Bierwirthschaft

zu übernehmen ges. Gest. Off. u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Beamter

sucht zum 15. Juni hässliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preisrichte man u. Z. 98 an die Expedition. 588*

Kellerstraße 22,

Ein-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. 1102*

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer und Keller zu vermieten. 243

Römerberg 39

schöne gerade Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres erster Stock rechts. 284

Römerberg 37

Part., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. oder Webergasse 18, I.

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Villa Emserstraße 65

Hochparterre von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. October an ruhige Mieter abzugeben. Einzuweisen v. 5-6 Uhr.

Jdsteinerstr. 3

ist in der in grossem Garten gelegenen Villa Rondinella die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. October zu vermieten, event. auch mit der 2. Etage.

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Herrgartenstr. 7 Hinterh. 2 St., 3 Zimmer nebst Küche (neu hergestellt) und Zubehör, auf sofort zu vermieten Näh. daselbst, Borchstr. 1 St.

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier schönen grossen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114 Auskunft ertheilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstr. 14, rechts.

Walramstraße 8

eine schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör im Abchluss, wegzugehalten, sofort bis zur abgelaufenen Contract-Zeit billiger zu vermieten. 234

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Welltribstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per sofort zu verm. Näh. Beethovenstr. 13. 129

Kleine Wohnung.

Dozheimerstr. 62 sind 3 kleine Wohnungen zu vermieten. 1135*

Friedrichstr. 10

ist ein Dachlois mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 246

Kellerstraße 22,

Ein-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. 1102*

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer und Keller zu vermieten. 243

Römerberg 39

schöne gerade Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres erster Stock rechts. 284

Römerberg 37

Part., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. oder Webergasse 18, I.

Renov. Villa Nerobergstr. 7

ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Moosstraße

zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. rechts. 195

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Borchstr. 2 St. 277

Läden.

Schöner geräumiger Laden

nebst hellem Souterrain und Hinterzimmer in bester Geschäftslage Wiesbadens per 1. Juli cr. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein schöner, großer Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 739

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Marktstr.) für mehrere Monate als Ausstellungslokal oder dgl. zu vermieten. Vorzogl. Gelegenheit für Geschäfte, welche für bessere Verkaufsbetriebe wirkungsvolle Reflexe machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. October, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. October 1897 zu vermieten. Näh. Jahndr. 8 bei Fr. Betteckino. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wilh. Becker, Dorfstraße.

Keller u. Adlerstr. Ecke

Laden mit kleiner Wohnung zu verm. Preis 400 Mark. 1101*

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres Nerostr. 25 bei J. Sauter.

Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wilh. Becker, Dorfstraße.

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres Nerostr. 25 bei J. Sauter.

Werkstätten etc.

Barbierstube

Walramstraße 13 ist mit Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125 Näh. Speereiladen.

Hirschgraben 18a

im Laden, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 1176*

Moritzstraße 48

Dachlois, 2 Zimmer, Küche per 1. August zu verm. evtl. später. Näh. das. Stb. Part. 173

Stall. Keller etc.

Stallung für 3-4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miete kann für geleistete Fuhrten verrechnet werden. 546 Näh. Weidbergstraße 46.

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735 Schlachthausstr. 13, Part.

E. Garten

auf der Bierstädter Höhe, circa 80 Ruthen groß, mit vielen Obstbäumen, ist auf den 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kreidelstraße 4. 3081*

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Wagon- und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Bismarck-Ring 13

Parterreräum, geeignet für Bureau, Lagerraum, Werkstätte, mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres bei 241 Bb. Moos, Nerostr. 16.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 87 Stb. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,

2 St. links, nahe der Langgasse, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 168

Ulbrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bertramstr. 2

Part. links, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 210

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Blücherstraße 8

Mittelb. Part., erhalten 2-3 anständige Leute gute Schlafstelle mit Kost. 1134*

Blücherstraße 12

Hinterh. 3 St. l., erhalten zwei anst. Arbeiter Schlafstelle. 185

Delaspeestraße 3

4. St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 1181*

Gübisch möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu vermieten, Faulbrunnengasse 10, 1 St.

Frankenstr. 28

1. St., erhalten reines Krb. gute Kost und Logis. 11

Helenenstraße 12

Hinterh. Part., können 1 oder 2 reinliche Leute schöne Schlafstelle erhalten. 1017*

Hellmundstr. 27,

Hinterhaus, 3. Stock, erhalten 1 auch 2 reinliche Arbeiter gute Logis. 276

Hellmundstraße 52

1 St., ein gut möbl. Zim. an einen anständ. Herrn billig zu vermieten. 1170*

Hirschgraben 14

2 St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hirschgraben 21

erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Villa Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage in prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstr. 18,

2 Etagen rechts, schön möbliertes Zimmer zu verm. 282*

Mauergasse 6

Stb. 1. St. r., erhalten 2 reines Arbeiter Kost und Logis. 290

Moritzstraße 44,

Stb. im Dach, ein leeres Zimmer zu vermieten. 276

Nerostraße 34

Bbb. 1. St. l., ein kleines einfach möbl. Zimmer zu verm. 1156*

Dranienstraße 45

leeres heizbares Frontparterrezimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Schachtstraße 17

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 259

Kleine Schwalbacherstr. 14.

Parterre, rechts, erhält reinliche Arbeiter Kost und Logis. 281

Schulberg 9, 1. St., möbliertes Zimmer auf 15. Juni zu vermieten. 1149*

Schulgasse 1

2. St. l., möbliertes Zimmer für anständiges Fräulein zu verm.

Westendstraße 22

Hinterhaus 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1180*

Welltribstraße 46

1 St., gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 1173*

Röder-Allee 16

ist eine schöne Mansarde sofort zu vermieten. 1106*

Schachtstraße 21

eine große Dachstube auf gleich zu vermieten.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rez. abl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Augarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdehals oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine

Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu ver. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securitas, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu ver. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Nicolaststraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vor. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. N. Villa m. Garten (Schierst. Landstr. bei Diebrich) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emmerstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu ver. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Causer, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelshaldstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu ver. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu ver. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße, Schöne Villa mit gr. Garten Wegzug halber billig zu ver. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 18,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu ver. (Wegzug halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstraße sofort zu ver. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu ver. w. Sterbfall Echaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Echaus vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrischem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen

mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirtschaft, Bierverbrauch wöchl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 3392

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in bester Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu kaufen gesucht

ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*



Haus mit gutgehender Wäscherei

welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.



Haus Elisabethenstraße

19 Zimmer, in welchem Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.



Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche gegenwärtig eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchkuhstall mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Kleine Villa



(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Moritz Cassel,

Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage. 40 Kirchgasse 40. 4136

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Waldmühlstr., Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Ruthe durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Curloge, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billigen Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Echaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mietben oder vermietben, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an 103w **Wilh. Wagner**, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr befehrt, für 55,000 M. zu ver. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus 3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flott. Specereigenschaft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

1,500 Mark

auf Hypothek, gutes Object und Geschäftsmann, zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 1193*

80,000 Mark zweimal

36,000 Mark zu 4 bis 4 1/2% auf hervorragende Güter der Provinz Ostpreußen weit innerhalb der Landeshauptstadt per 1. Juli cr. bezw. später

gesucht,

durch das Hypothekengeschäft von **G. Vogelreuter**, Königsberg i. Pr. Sachheimerstr. 70

Welcher Herr

leibt einer jungen Dame 25 bis 30 Mark. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter A. 37 an die Exp. d. Bl. 1179*

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2% zu leihen durch die Hypothek-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bauplätze (Westviertel) die Ruthe zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2%. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Echaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergegeschäft

in Frankfurt, fruchtbarster sofort abzugeben. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Lokal

in der Stadt, für eine Wein-Restaurant zu mietben oder zu kaufen gesucht durch Joh. Ph. Kraft.

Villa

mit gross. Garten 19 Zimmern und Salons, gesündeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Demoiselles hervorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

6 bis 8000 Mark.

Suche 6-8000 Mark zu einem Neubau auf bald. Offerten unter U. S. 100 postlagernd Schützenhofstraße, Wiesbaden. 708*

14-15,000 Mark

per 1. October auszuleihen durch Stern's, Hypothek-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. ds. Blattes. 102w

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuleihen durch Stern's Hypothek-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuleihen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Tüchtiger
Tageschneider**
gesucht, Fr. Bollmer. 1120*

Waghenschneider gef.
1066* Welltrichstraße 3.

Gärtnergehülfe
sucht Joh. Schoben, 1118*
Obere Frankfurterstraße.

**Photographie
(Negativ).**
Welcher Retoucheur übernimmt Arbeiten außer dem Hause? 1183*
Es wird nur saubere Arbeit verlangt. Näb. in der Exp.

Dreher
zum sofortigen Eintritt gesucht 300

**Boyenbaachs
Metallwaarenfabrik, Gravir-
und Münzanstalt.
Kellerstraße 17.**

Zuschneider gesucht.
Leberhandlung mit Schäfte-
Stepperei sucht Anfang August
oder auch früher, tüchtigen Zu-
schneider gegen hohen Lohn. —
Es wird nur auf erste Kraft
erachtet. 1199*
Offerten sub. W. 35 an die
Expedition dieses Blattes

Ein Steinhauer
sofort gesucht. Platterstraße 19.

**Ein selbständiger
Schmiedegehülfe**
gesucht, Herrnmühlgasse 5. 1203*

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.**

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Friseur
- 1 Barbier
- 1 Metallgießer
- 1 Rüfer
- 1 Maler
- 2 Bau-Schlosser
- 1 Schneider
- 2 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 1 Maschinist
- 1 Spengler
- 1 Installateur
- 1 Tapezierer
- 2 Hausknechte
- 1 Buchbinderlehrling
- 1 Friseurlehrling
- 1 Lackier-Belehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Tapezierlehrling

Arbeit suchen:

- 2 Glaser
- 2 Sattler
- 1 Schmied
- 1 Vergolder
- 2 Hotelburschen
- 3 Kutsher
- 4 Krankenwärter

Für eine hiesige grössere Buchdruckerei

wird ein **Lehrling** ge-
sucht, welcher sich zum
Maschinenmeister aus-
bilden will. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Steindruckerlehrling
bei sofortiger Vergütung, kann
eintreten
H. Jffelbacher,
Lithograph, Anstalt, Stein- und
Buchdruckerei. 263

Wagnerlehrling
gesucht von D. Ackermann,
Wagnermeister, Heisenstr. 12.

Schreinerlehrling
gef. Rheinstraße 37. 631

Ein Bäckerlehrling
gesucht. 670
Abrechtstraße 27.

Ein braver Junge
kann die Glaseri erlernen
Welltrichstraße 12,
183 bei J. Posen.

Weibliche Personen.

Eine erste Büglerin
und ein Waschmädchen gesucht
Waldmühlstraße 10,
255 Gartenhaus Part.

Sudje tüchtige Hotelkochen-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebirt haben, durch das 71*
Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11.

Lehrmädchen
für Stickeri gesucht
a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

**Köchin, Haus- und
Zimmermädchen**
finden Stelle P. Wen, Stellen-
Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Ein anständ., sauberes, ehrliches
Monatsmädchen
gesucht Gustav-Adolfstraße 16,
1 Stiege rechts. 877*

Auf Weizengut sofort ein tücht.
Mädchen
gesucht Goldgasse 8, I. St. 177

Ein Schreiner sucht Beschäfti-
gung in einem Hotel oder
Herrschaftshaus. Näheres
1148* Schulberg 9, I. St.

Monatsmädchen, welches
Kost u. Logis erhält, für
Hausarbeit gesucht 1168*
Hollmündstr. 5, I. Et. r.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht
Frau Stadtbaumeister Thiel,
1172* Biedrich, Rheinstr. 5.

Ein anständ., saub. Mädchen
(am liebsten vom Lande) auf
gleich gesucht 1171*
Hollmündstr. 5, I. Et. r.

Ein Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht
Steingasse 10, Laden. 1185*

Reinliches Mädchen
bis Mittags gesucht 295
Dagheimerstraße 17.

Junges Mädchen
von 15—16 Jahren, für Monats-
arbeit gesucht. Näheres Frankens-
straße 28, 2 Stg. 262

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
**Für Dienstmoten und
Arbeiterinnen.**
Abtheilung II:
Lehrmädchen aus guter Fa-
milie für bessere hiesige Ge-
schäfte.

Tüchtige Wamsell für die
salte Küche in auswärtiges
Hotel.

**Perfekte Küchenhaus-
hälterin** für Hotelersken
Ranges per September.

Kinderstänlein, welches ersten
Element.-Unt. erteilen kann.

**Herrschafts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.**

Hotellköchin für hier.

Eine Restaurationsköchin
nach Mainz, zwei perfekte
Herrschaftsköchinnen für Antwerp.
Kaffeeköchin für hier, Hausmäd-
chen für Hotel nach Düsseldorf,
Zimmermädchen für Homburg.

**Ein tüchtiges, besseres Haus-
mädchen** nach Weisenheim.

Mädchen
gesucht. Sedanstr. 13, M. 1. St.

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 217
Wiesbadener Staniol- und
Metallspindel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Junges Mädchen für Aus-
gänge und 1 Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht 287
Delapreststraße 2, 1 St.

Jung. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann,
von Morgens bis Nachm. gesucht
294 Abrechtstr. 42, Laden.

Lehrmädchen
für Weizengut gegen Vergütung
gesucht. Näb. bei Frau Koch,
Sedanstraße 1. 291

Ein jung. willig Mädchen
gesucht. 1177*
Rheinstraße 44.

**Eine ältere reinliche
Monatsfrau**
wird gesucht. Nur bis 3 Uhr
zu Haus. 1194*
Emserstraße 8, Part.

Ein einfaches Mädchen
sofort gesucht. Näb. 1189*
Welltrichstr. 22, Part. I.

Monatsmädchen gesucht
Spiegelgasse 8,
Laden lts. 1186*

**Junges
Mädchen**
für sofort gesucht 1187*
Niedstr. 8, I. Et. l.

Stellengesuche

Männliche Personen.

**Ein tüchtiger
Schlosser**
(Anschläger) sucht Beschäftigung
im Anschlagen von Thüren,
Fenstern bei billiger Berechnung
Römerberg 23, Part. 1139*

Ein durchaus erfahrener
Heizer
ucht Stellung. Näheres in der
Exp. d. Bl. 1126*

Lehrerinnen- Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Ein junger
Hausbursche
sucht sofort Stellung 1092*
Welltrichstraße 42, 2 St.

Ein junger Mann
27 Jahre alt, verheiratet, sucht
Stellung als Herrschaftskutscher,
übernimmt auch etwas Delonomie
dabei. Gest. Offert. unter U. 25
an die Exped. d. Blattes. 1081*

Weibliche Personen.

**Stern's
erstes und ältestes
Central-Büreau**

Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telephon 19. —
Abtheilung I:
für Dienstmoten und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II.
**Kinderwärterin mit langj.
guten Zeugnissen.**

Erfahrene Dame sucht Stelle
zur Führung eines besseren
Haushalts. **Vorzügl. Zeug-
nisse.**

Junge geb. Dame sucht Stelle
als Vorleserin, Begleiterin
oder z. Unterrichten in Deutsch,
Französisch & Englisch, Tag- u.
Stundenweise.

Junges, geb. Mädchen aus
guter Fam. sucht Stelle zu
jung. Kindern oder als Jungfer
zu einer Familie nach Amerika,
beste Ref. geg. u. gewünscht.

Streng solides Mädchen,
24 Jahr alt, aus sehr gut.
Familie, im Kochen und allen
häuslichen Arbeiten gut erfahren,
mit guten Zeugnissen versehen,
f. Stelle per Anf. Juli als Stütze
der Hausfrau. Gute Behandlung
und Familienanschluss, hohem
Lohn vorgezogen.

Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Wäsche zum Waschen
u. Bügeln wird
angenommen, billig u. gut b. Jor.,
1150* Schulberg 9, I. St.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Less es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

**10,000
Geländerlatten,**
1,50 Meter lang, sowie Posten
und Riegel verkauft billigst 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Dörner's I. Centralbureau

befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

Zarte, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 4331
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täg-
lichen Gebrauch von Bergmann's
Pflaumenmilchseife von Berg-
mann u. Co. in Radebeul-
Dresden. Borr. à St. 50 Pfg.
bei: Otto Sieber, L. Schild
und Fein Bernstein. Manon-
lange: Radebeuler Pflaumenmilchseife

Zu kaufen stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1667
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nur beste Qualitäten
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,
Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10-Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 73. 3567

Aufruf
zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen stillen Dulder und Liebhaber des Volkes, **Kaiser Friedrich**
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In **Cronberg**, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, unfern dem Gestade des Mainstromes, über welchem
Kaiser Friedrich's ruhmreiche Waffenthaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung Mitteleuropas, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine
Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parkes.

Seine **Königliche Hoheit der Großherzog von Baden**
hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchster
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für **Kaiser Friedrich** noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident **von Tepper-Ladki**, Wiesbaden. Landrath
von Meiser, Homburg v. d. S. Stadtverordneten-Vorsteher
Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren **Grunelius**
& Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren **Mendelssohn**
& Cie., Jägerstraße, Berlin.

Geehrte Frau
verwenden Sie in Ihrem
Handhalt nur
Krebs-Wichse
denn dieselbe ist bekanntlich
die beste.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeleichterung. 1630
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Gebrauchte Schiebkarren
zu kaufen gesucht, am
4107 **Abbruch Mainzerstraße 15.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsgesellschaft
Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Teil:
Otto von Wehren; für den Zierentheil: **H. Peitert**.
Sämtlich in Wiesbaden.

Es waren heute einige 20 Zeugen neben 3 Kertzen als Sachverständige vorgeladen. Bei Abfassung dieses Berichtes danerte die Beweisaufnahme noch fort. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Aus der Umgegend.

Wais, 14. Juni. Bei dem Abblenden einer 20 Centner schweren, Glas enthaltenden Kiste im Centralbahnhof, stürzte die Kiste um und zerdrückte den 29jährigen Sohn des Glasersmeisters **B. R. n. e. r.** derart, daß er sofort starb.

Homburg v. d. S., 14. Juni. Ein beklagenswerthes Unglück hat gestern Frau Landrath Dr. v. Meister betroffen, welche nachmittags bei der Toilette sich eines Spiritusapparates bediente. Derselbe fiel um und geriethen dadurch die Kleider der unglücklichen Dame in Brand, und hat dieselbe dadurch schwere Brandwunden erlitten.

Darmstadt, 14. Juni. Der Großherzog ließ heute bei der Parade den beiden ersten Bataillonen des Leibgarderegiments Nr. 115 Säcularfahnenbänder überreichen.

Coblenz, 14. Juni. Die bestimmt verkauften, werden die kaiserlichen Majestäten am Samstag, den 19. Juni, auf der Rückreise vom Kloster Vaach nicht nur Remscheid, sondern auch unsere Stadt besuchen. Der Aufenthalt hierseits sei ganz kurz bemessen und gelte einem Besuch des erbgroßherzoglichen Paars und einer Besichtigung des Kaiserin-Augusta-Denkmal.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 14. Juni. Der heutige Wochenmarkt stand unter dem Einfluß der für den Feldbestand günstigen Witterung und konnten in einheimischen Brodfrüchten bei unverändert lebhaftem Angebot nur mäßige Umsätze erzielt werden, die sich zu behaupteten Preisen vollzogen. Ausländische Brodfrüchte unverändert, aber wenig beachtet. Hafer in besseren Qualitäten gut beachtet und bezogen. Mais in Prima Waare gesucht, beschädigter stark angeboten. — Es notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.15—16.25, kurzhessischer M. 15.25 bis 16.—, norddeutscher M. 15.— bis 16.—, russischer M. 16.75 bis 19.—, Redwintler M. — bis —, neuer M. — bis —, Zaplata M. 18.00 bis 19.—, Rumänischer M. 17.75 bis 19.—, Roggen, hiesiger M. 12.25 bis 12.50, Westerntoggen M. 12.25 bis 12.60, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 12.— bis 12.75, amerikanischer M. — bis —, Gerste, hiesige Draugeste M. — bis —, Pfälzer M. — bis —, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. — bis —, ungarische M. — bis —, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.50 bis 13.50, Württemberger M. — bis —, bayerischer M. 12.50 bis 14.—, russischer M. 13.25 bis 15.25, amerikanischer M. 12.80 bis 13.30, Mais mixed M. 8.30 bis 8.50, Donaumais M. — bis —, Zaplata M. 8.— bis 8.60. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen unverändert. Es notiren nach Qual.: Weizenmehl, hies. Nr. 0 M. 26.50 bis 27.—, feinere Marken M. 28.— bis 29.—, Nr. 1 M. 24.50 bis 25.50, feinere Marken M. 26.— bis 27.—, Nr. 2 M. 23.— bis 23.50, feinere Marken M. 24.— bis 24.50, Nr. 3 M. 21.75 bis 22.25, feinere Marken M. 22.50 bis 23.—, Nr. 4 M. 19.— bis 19.50, feinere Marken M. 19.75 bis 20.25, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 19.75 bis 20.75, Nr. 1 M. 16.75 bis 17.75, Nr. 2 M. 14.— bis 14.50. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. Futterartikel ruhig. Es notiren: Weizenhalben M. 4.— bis 4.15, Weizenkleie M. 4.— bis 4.10, Roggenkleie M. 4.30 bis 4.40. Futtermehl M. 5.75 bis 6.75, Viertreiber, getrocknete M. 4.50 bis 5.— je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 14. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 513 Ochsen, 44 Bullen, 779 Kühen, Rindern und Stieren, 237 Mähren, 240 Hammeln, 0 Schafe, 1161 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 63—65, 2. Qual. M. 52—56, Bullen 1. Qual. M. 49—51, 2. Qual. M. 45—47. Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 52—56, 2. Qualität M. 44—48. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 65—70 Pfg., 2. Qual. 55—60 Pfg., Hammel 1. Qual. 58 bis 60 Pfg., 2. Qual. 48 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 54 bis 55 Pfg., 2. Qual. 52—55 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 54 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf.

Das Ende eines Erfinders.

Es ist noch nicht so lange her, daß Alenthal bei einem Versuche mit seinem lenkbaren Luftschiffe verunglückte, und schon wieder hat das Problem, eine Maschine zu konstruieren, die den Menschen wie einen Vogel durch die Luft trägt, ein Opfer gefordert. Wir haben von dem Unglück, das sich am Samstag Abend auf dem Tempelhofer Felde in Berlin ereignete und das den Tod des Luftschiffers Dr. Wölfert und seines Mitarbeiters Mechaniker Knabe zur Folge hatte, schon telegraphisch Mittheilung gemacht. Ueber die näheren Umstände, unter denen sich das traurige Ereigniß vollzog, entnehmen wir Berliner Blättern noch Folgendes:

Um 6 Uhr 50 Min. wurde das neue lenkbare Luftschiff des Dr. Wölfert durch Mannschaften der Luftschifferabtheilung auf dem Tempelhofer Feld geführt. Das Luftschiff war bereits mit Wasserstoffgas gefüllt. Außer den Mannschaften der Luftschifferabtheilung waren viele Offiziere zugegen. Eine größere Zahl von Schülern höherer Lehranstalten, die des Samstags auf dem Tempelhofer Feld den Bewegungsspielen obliegen, umstand ebenfalls den Ballon. Das Luftschiff hat die bekannte spitze Cigarrenform. Am hinteren Ende der Gondel befindet sich ein Steuerapparat und am vorderen Ende eine Schraube. Um diese Schraube zu bewegen, war in der Gondel ein kleiner Motor angebracht. In der Gondel war Dr. Wölfert, der diesen Motor bediente und sein Gehilfe. Während das Schiff noch von den Mannschaften festgehalten wurde, fuhr bereits aus dem Motor eine lange Stichflamme, sodas von den Offizieren Bedenken hinsichtlich einer Explosionsgefahr laut wurden. Das Luftschiff wurde bald darauf losgelassen, doch stieg es nicht sogleich hoch, sondern schleppte sich zunächst über dem Erdboden hin. Als das bemerkt wurde, ließen die Offiziere den Ballon nochmals festhalten. Wenige Minuten später stieg er dann anscheinend ordnungsgemäß in die Höhe. Nachdem das Schiff einige Minuten in der Luft herumgefahren war, erlöste ein Knall. Der Motor hatte abermals eine Stichflamme abgegeben, die diesmal den Inhalt des Ballons entzündete. Die riesige brennende Feuerugel fiel schräg zur Erde und zwar auf einen Zimmerplatz in der Ringbahnstraße in Tempelhof. Die Stelle bot alsbald ein grauenhaftes Bild. Die

beiden Insassen der Gondel, Dr. Wölfert und sein Begleiter, lagen verthümelt und bis zur Unkenntlichkeit total verbrannt, neben den Trümmern des Luftschiffes. Das Unglück hätte unabhärbare Folgen gehabt, wenn der Ballon inmitten der Zuschauer, die ihn kurz vorher umstanden hatten, geplatzt wäre. Wölfert hatte im vorigen Jahre auf der Gewerbe-Ausstellung einen Ballon errichtet, in dem er den von ihm erbauten lenkbaren Luftballon zeigte. Anfang dieses Jahres fand er einen Kapitalisten, der eine größere Summe vorstreckte in der Hoffnung, daß das Patent vom Staate angekauft werden würde. Nun trat Herr Wölfert mit der Militär-Luftschifferabtheilung in Verbindung, um dort den Ballon mit Wasserstoffgas füllen zu lassen. Ueber dem ganzen Unternehmen scheint aber kein guter Stern gewaltet zu haben. Vor Monatsfrist ungesähr befand sich der Wölfert nach Friedenau-Steigly unternommen, mußte sich aber schon bei Friedenau herunterlassen, weil der eine Aluminiumflügel der Schraube gebrochen war. Das entmuthigte Dr. W. aber nicht. Acht Tage vor Pfingsten bereits befand sich der in Cigarrenform gebaute Ballon wieder auf dem Kasernenhofe der Militär-Luftschifferabtheilung und die Füllung begann noch an demselben Tage. Kurz vor der Ausfahrt — so besagt ein dritter Bericht über das Unglück — erklärte Dr. Wölfert einem Bekannten gegenüber: „Das ist meine letzte Fahrt, entweder sie glückt oder ich bin eine Leiche.“ Der Benzinmotor zum Antrieb der Schraubenflügel war mit 30 Liter Benzin gefüllt. Herr Dr. W. hatte die Aufgabe, nach Rixdorf und von da zurück nach der Luftschifferkaserne zu fahren. Die Aluminiumflügel trieben vorzüglich gegen den Nordwestwind. Schon hatte das Luftschiff die Tempelhofer Chaussee gekreuzt, als plötzlich, nach fünf Minuten Fahrt eine gewaltige Flamme aus der Gondel emporzuschlug, im nächsten Augenblick erlöste ein Knall und in einem Moment wurde der Ballon ein furchtbares Flammenmeer. Vom Winde getrieben flogen die brennenden Ueberreste über die Ringbahn hin fort und stiegen dicht an den Bahndamm auf den Zimmerplatz von Hölzel u. Trenner, Tempelhofer Ringstraße, nieder, während das Ruder unversehrt auf dem Tempelhofer Felde gefunden wurde. Eine gewaltige Rauchwolke zeigte die Stelle an, an welcher die Opfer der Katastrophe zu suchen. Dr. Wölfert war 45 Jahre alt und verlobt, der Mechaniker Robert Knabe ist verheirathet und Vater eines 13jährigen Knaben. Die Leichen waren suchbar entsetzt, der Oberkörper ganz verbrannt. Der Tod der Unglücklichen muß schon während des Fallens erfolgt sein. Ueber die Entstehung der Katastrophe wird von einem Freunde des Dr. Wölfert noch folgende Darstellung gegeben: Das Bambusrohr des Steuerruders ist beim Manöuvreren gebrochen; da unter diesen Umständen die Fahrt nicht fortgesetzt werden konnte, so wollte Dr. W., wie Herr G. wahrnahm und auch aus dem lauten Gespräch der Gondelinsassen hörte, landen. Der Luftschiffer öffnete das über dem Rotor befindliche Ventil, hatte jedoch vergessen, die Benzinflamme im Rotor zu löschen. Die ausströmenden Wassergase entzündeten sich in Folge dessen am Rotor, wodurch die Brandkatastrophe herbeigeführt wurde. Die Mannschaften der Luftschifferabtheilung eilten sofort zur Unglücksstelle, Hauptmann Tschudi zu Pferde. Als der Offizier die Leichen der beiden Männer erblickte, die ihn vor wenigen Minuten von besten Hoffnungen besetzt, verlassen, ritt er mit Thränen in den Augen von dannen. Eine ungeheure Menschenmenge umlagerte am späten Abend noch die Unfallstelle. — Der Major Nieber, Kommandeur der Luftschifferabtheilung, hegte anfänglich die Absicht, die Jagd in die Luft mitzunehmen, er verzichtete aber in letzter Minute, als beim Fertigmachen des Luftschiffes nicht alles so klappte, wie Dr. Wölfert angegeben hatte. Der Mechaniker Knabe zeigte auch geringe Neigung, die abenteuerliche Fahrt mit dem Dr. W. zu unternehmen. Das Zureden seiner Bekannten und die Aussicht auf einen guten Verdienst gestreuten indeß seine Bedenken. Sein Bruder trat um 9 Uhr in Tempelhof ein, um sich nach dem Verunglückten zu erkundigen und mußte nun hören, daß der Bruder mit der Leiche des Wölfert von einem Commando des Garde-Trainbataillons mittels Wagens nach dem neuen Kirchhof in Rixdorf geschafft worden sei. Auf dem Zimmerplatz von Hölzel u. Trenner war durch das brennende Luftschiff Feuer ausgebrochen, das von der Feuerwehrlöschtruppe gelöscht wurde. Ein Gitterzug, der sich auch in Gefahr befand, blieb auf der Ringbahn in der Nähe von Tempelhofer Felde. Der metallene Rest des Luftschiffes wurde auf Veranlassung der Gendarmen von der Feuerwehrlöschtruppe fortgeschafft.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger **zuerst und allein aus amtlicher Quelle.** Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G. A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Wie aus Ruxhaven gemeldet wird, trifft daselbst der Kaiser am nächsten Sonntag ein, um persönlich mit der Yacht „Meteor“ an der vom Norddeutschen Regatta-Verein veranstalteten Regatta theilzunehmen.

X Berlin, 15. Juni. Der 11. ordentliche Berussagenossenschaftstag tritt heute hier unter dem Vorsitz des Reichstags-Abgeordneten Rösike zusammen. Gegenstand der Tagesordnung bildet außer dem Geschäfts- und Kassenericht auch die Ergänzungswahl zum Ausschuß, die Frage der Vereinfachung der Arbeiter-

versicherung und die Aenderung der Unfall-Versicherungs-gesetze.

Berlin, 15. Juni. Die bei der hiesigen rumanischen Gesandtschaft eingelaufenen Nachrichten über das Befinden des Thronfolgers lauten nach dem „Berliner Total-Anzeiger“ ziemlich hoffnungslos.

Darmstadt, 15. Juni. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl wurde Bürgermeister Köhler (ntl.) einstimmig gewählt.

Hamburg, 15. Juni. Nach einer Meldung des „Hamb. Corresp.“ aus Berlin soll zufolge Aeußerungen des Staatssekretärs Dr. Leybs ein Schiedsgericht lediglich über Differenzen, betreffend einzelne Conventions-Artikel eingesetzt, dagegen der Hauptstreitpunkt, betreffend die Aufhebung oder Aenderung der England-Transvaal-Convention vom Jahre 1884 gänzlich umgangen werden.

X Kiel, 15. Juni. Die Prinzessin Heinrich begab sich heute früh nach Schweden und reiste von dort mittelst Lloyd-Dampfer nach England, um an den Jubiläumsfeierlichkeiten theilzunehmen.

Hannover, 15. Juni. Der Bau-Unternehmer Fritz Wiese hieselbst wurde auf der Straße mit einem Dolche erstochen. Der Mörder, ein Schlossergeselle namens Wagner wurde, verhaftet.

Wien, 15. Juni. Das Leichenbegängniß für Charlotte Wolter ist für Mittwoch anberaumt worden. Die Verstorbene wird auf dem Hyingner Orits-Friedhofe an der Seite ihres verstorbenen Gemahls D. Sullivan beerdigt werden. Am Grabe wird Director Dr. Burkhart sprechen. Das hinterlassene Vermögen ist bedeutend. Die Haupterbin dürfte die Nichte Fräulein Sophie Wolter werden.

Triest, 15. Juni. Blättermeldungen zufolge ist in dem den Delegationen vorliegenden Marine-Budget eine große Panzer- und Fregatte und ein großer Torpedopanzer vorgesehen.

Teplitz, 15. Juni. Am Sonntag machten etwa 500 Sokolisten aus verschiedenen Städten einen Ausflug nach Karbitz. Die dortigen Deutschen hatten alle Gasthäuser besetzt und das ganze Bier aufgekauft. Als die Sokolisten mit Gewalt Bier zu erhalten suchten und die deutschen dabei beschimpften, entstand eine Prügelei, wobei viele Tschechen und einige Deutsche verwundet wurden.

Madrid, 15. Juni. Der Führer der cubanischen Aufständischen Rivera und sein Adjutant Ballacoa wurden kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt. General Weyler fordert die Hinrichtung. Wie verlautet, befürwortet Mac Kinley persönlich die Begnadigung, weshalb die Königin-Regentin die Genehmigung des Todesurtheils verzögert.

London, 15. Juni. Der Prinz von Wales präsidirte gestern einer Freimaurer-Versammlung zur Feier des Jubiläums der Königin Victoria. Es waren 7000 Freimaurer anwesend, welche die Lagen aus ganz England repräsentirten. Der Prinz von Wales hielt eine Ansprache, worin er verkündet, daß 7000 Pf. Sterling Eintrittsgelder gesammelt seien, wovon die eine Hälfte für den Hospital-Fond, die andere für Freimaurerwerke bestimmt sei.

Zwickau, 14. Juni. Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern im Schaderfschacht. Infolge einer Explosion des Luftkompressionsstells entstand ein großer Brand. Das Maschinenhaus und die Kohlenwäsche sind verloren. Infolge Wassermangels wird eine Ausdehnung des Feuers für den Schacht selbst befürchtet. Soweit bekannt, sind 8 Arbeiter verwundet, davon einige schwer. Die Rettung der 200 gefährdeten Bergarbeiter gelang durch einen Nachbarschacht. Zwei Frauen kamen um.

Zwickau, 15. Juni. Durch eine Kessel-Explosion ist ein Schacht bei Ober-Hohendorf in Brand gerathen. Die Kohlen-Wäsche und das Maschinenhaus sind zerstört. Etwa 200 gefährdete Bergleute retteten sich durch einen Nachbarschacht. Zwei Frauen kamen in den Klammern um, 10 Arbeiter wurden verletzt.

Vorlaut. Tante (katholisch entriestet zu ihrer Nichte): „Aber Klara, wie kann man nur? Ich sage Dir, ich bin nicht so vernünftig gewesen, mich nicht in einem so tief ausgechnittenen Kleide öffentlich zu zeigen.“ — Nichte: „An Deiner Stelle hätte ich das auch gethan, Tanten!“

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Trinkgeldfrage

geht uns folgendes Schreiben zu: „Wir bitten verehrl. Redaktion höflichst, Nachfolgendes zum Abdruck zu bringen! In der heutigen Versammlung des Bezirksvereins Wiesbaden „Deutscher Kellner-Bund“ kam auch der Berliner Brief des „Tagblatt“ zur Diskussion und wurde namentlich, auf die ironische Bemerkung der Redaktion jenes Blattes hin, folgende Resolution gefaßt: „Traurig, daß ein unparteiisches Blatt, wie es das „Tagblatt“ sein will, Partei gegen die Kellner nimmt, die nachweislich die höchsten Steuern unter hiesigen Gewerbegehilfen zahlen, trotzdem die Lohnverhältnisse sehr mäßig sind und jeder Kellner auf Trinkgeld angewiesen ist. Wir glauben aber doch, nicht gezwungen zu sein, den oft in seinen Forderungen bis ins Unhöfliche gehenden Ansprüchen des Gastes, zugleich mit dem Essen, eine Portion Höflichkeit serviren zu müssen. Wir würden glücklich sein, würden unsere Lohnverhältnisse gekannt, jedes Trinkgeld zurückweisen; aber ist ja sehr leicht, einen ganzen ehrbaren Stand in den Schmutz zu ziehen!“

Schachtungsvoll

Deutscher Kellner-Bund, Bezirksverein Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Im Concourse über das Vermögen der Frau **Amalie Schemming** in **Diebrich** soll mit Genehmigung des Concursgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind Mt. 916,26 verfügbar. Demgegenüber stehen Mt. 4.382,26 unbeworrechtigte Forderungen; bevorrechtigt ist keine.

Wiesbaden, den 14. Juni 1897.

Der Concurdverwalter.

4172 Rechtsanwalt u. Notar **Dr. Romels.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier:

7 Kommoden, 9 Kleiderschränke, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Nachttische, 2 Secretäre, 2 Vertikow's, 2 Bücherschränke, 4 Regulatoren, 4 Spiegel, 4 Stuhlische, 6 Console, 8 Sopha's, 5 Sessel, 6 Stühle, 2 Chaiselongue's, 1 vieredig., 2 Antoinetten-, 1 ovaler, 1 Näh-, 1 Rauch- und 2 Blumentische, 1 Schreibtisch, 1 theil. Brandkiste, 1 Klavier, 3 Nähmaschinen, 130 Bücher versch. Werke, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 vier Meter lange Marmorplatte, ein stummer Diener, 1 Eiskasten, 1 Geräthschrank mit Aufsatz, 1 Trümeaux, 1 Bogelheide mit zwei Kanarienvögel, 2 1/2 Milie und 33 Risten Cigarren, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 2 compl. zweispänn. Wagen, 4 Schnepplarren u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 15. Juni 1897.

4174 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße Nr. 11/13** dahier:

3 Cauniz, 2 vollst. Betten, 4 Spiegel, 2 Waschkonsole, 3 Kleiderschränke, 2 Sopha's, 2 Nähtische, 6 Blatt Vorhänge, 2 Vertikow's, 2 Sessel, 2 Regulatoren, 4 Bilder, 3 Commoden, 2 Stücke Flanel und Dress u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1897.

4173 **Sichhosen, Gerichtsvollzieher.**

Mobilien-

Versteigerung

Hente Mittwoch, den 16. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr

ansfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe des Haushalts und wegen Umzugs in meinem Versteigerungslokal

Friedrichstraße 25

folgende Möbel, Spiegel und Kinderwagen, als:

1 compl. Schlafzimmers-Einrichtung, eine Kuff- und 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 2 polirte Betten mit Wollmatraken, lac. Betten, eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Spiegelschrank, lac. und pol. Kleiderschränke, Küchenschrank, lac. und pol. Tische, pol. und lac. Waschkommoden und Nachttische, Herren- und Damenschreibtische, Ausziehtische, Vertikow's, Gallerieschränke, ein Secretär, 1 Blüsch-Garnitur und 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Ottomane, 2 einzel. Sopha's, Stühle, 6 Delgemälde, 7 hohe Pfeiserspiegel, 100 versch. Spiegel, 8 feine Kinderwagen, 1 Thele, 2 Staub-erker, 1 vernickeltes Erkergestell, Glaskasten, verschiedene Glas und Porzellan

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Junge

für jeden Sonntag Nachmittag gesucht, Frankfurterstraße 21.

Bierstadter

Warte

Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1109*

Ein Kind,

(Mädchen) 7 Monate alt, kann von liebevollen Eltern an Kindes-statt angenommen werden. Off. unter C. O. 2000. Näh. Auskunft erbringt **Rothes Kreuz**. 1206* Schöne Aussicht 21.

Villa

in guter Lage zum Preis von 50-70000 Mark zu kaufen gesucht.

Carl Spacht,

Wilsbühnenstraße 40.

Neues Haus

mit guttender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Detoniewagen

(Doppelspänner) gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Diebrich, Wiesbadenerstr. 89.

Röderallee 16

ist eine schöne Mansarde sofort zu vermieten. 1196*

Junge

Foxterriers

(reine Rasse) zu verkaufen. Rheinstraße 24, Seitenb. 1202*

Römerberg 30

St. 1 St., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1201*

Wäsche

zum Waschen und Bleichen wird angenommen. Näh. 1198* Schwalbacherstr. 49, St. 2 St. r.

Marktstraße 11

St. 1 St., möbl. Zimmer mit Kof für 40 Mark an einen reinl. Arbeiter zu vermieten. 1204*

Pockenwasser

Sadulin unfehlbares Mitt.z. Kräufl. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke Hirm. Franz Ankn Nürnberg. Hier bei **G. Moebus, Droq., Launusstr. 26, u. Louis Schild, Danga. 3.**

Lüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht, Hirschgraben 21.

Nähmaschine

billig zu verkaufen, 1211* Schwalbacherstraße 71, 2 St. bei Konrad.

Kartoffeln

abzugeben um damit zu säumen pro Centner 1,50 Mt. Schwalbacherstr. 49, Parterre. 1207*

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 16. Juni 1897. 137. Vorstellung.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Heinrich: ein Glockengiesser . . . Herr Faber. Magda: sein Weib . . . Fr. Willig. Kinder beider . . . Grete Crupins. Der Pfarrer . . . Vina Müller. Der Schulmeister . . . Herr Rudolph. Der Barbier . . . Herr Jesh. Die Nachbarin . . . Herr Grede. Die alte Wittigen . . . Fr. Wolff. Rautendelein: ein elbisches Wesen . . . Fr. Santen. Der Ridelmann: ein Elementargeist . . . Fr. Düttgens. Ein Waldschrat: faunischer Waldgeist . . . Herr Köchy. Eisen . . . Herr Schreiner. Holzweiberchen, Holzmannchen. Soll.

Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße. Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause, nach dem 3. überhaupt keine Pause stat. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr. — Donnerstag, den 17. Juni 1897. 138. Vorstellung.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Reibel**. Regie: Herr **Dornemann**. Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise.

Ein junger Mann erhält guten bürgerl. Mittagstisch Abrechrtr. 37, 1 Tr. 1178*

Guten, bürgerlichen Mittagstisch

zu 50 Pfg. und Abendtisch zu 40 Pfg. in und außer d. Hause 1191* **Wederstraße 45, 1. St.**

Einzelne Dame von außerhalb

sucht

Wohnung von vier Zimmern und Zubehör in seinem Hause zum October oder Januar. Offerten mit Preisangabe unter M. G. 123 an die Expedition d. Blattes.

Prachtvolle Villen

sind zu verkaufen event. zu vermieten. Dieselben sind in der Sonnenbergerstraße, Parkstraße, Rainzerstraße, Diebricherstraße, Schöne Aussicht, Bierstadterhöhe u. Nerothal belegen und sind z. Th. mit Stallungen versehen. 90n **Karl Dörner, Wellrigstraße 33.**

Restaurant

zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c

Neues Haus

mit gutgehender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft **Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a**

Wirthschaft

(nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hektar Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46000 Mt. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft **Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a**

An English lady returning to London wishes to be entrusted, with the care of one or two young ladies to educate and chaperone. References exchanged. Off. 1. 39. to Exped. 1210*

Blicherstraße 7

reine Arbeiter Kost und Logis. Stadtkundiger, zuverlässig.

Hausburjche

gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 49, Part. 1206*

Blutlaustinctur,

Erfolg garantiert, empfehle in 1/4 und 1/2, Flaschen. 1208* **Oscar Siebert, Launusstraße 50.**

Ein von mir dargestelltes Mittel gegen rothe Hände und rothe Gesichtsfarbe ohne nur im geringsten der Haut schädlich zu sein empfehle unter Garantie bestens **Oscar Siebert, Drogerie, Launusstraße 50. 1209***

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 16. Juni 1897.

Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig. Novität! Zum 8. Male: Novität!

Walbmeister.

Operette in 3 Akten von Gustav Davis. Musik von Joh. Strauß. In Scene gesetzt von A. Jordan. Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl. **Christof Hessele, Amtshauptmann** . . . Gustav Schulze. **Malvine, seine Frau** . . . Minna Agté. **Frede, deren Tochter** . . . Minna Michetti. **Lymolcon von Serius, Ober-Forsrath und Director der Königl. Forstacademie** . . . Josef Contradi. **Porho von Wendt** . . . Adolf Sieber. **Frich** . . . Theob. Obermeyer. **Frich** . . . Margarethe Frank. **Erwin** . . . Felicitas Benau. **Otto** . . . Wilhelmine Gledner. **Bruno** . . . Billy Juniar. **Reinhardt** . . . Carl Barth. **Pauline, Sängerin der Dresdener Oper** . . . Ida Wilhelm. **Regine** . . . Frida Brandt. **Dora** . . . Gertrud Rieger. **Wili** . . . Emilie Leschowitz. **Erte** . . . Ely Osburg. **Wagda** . . . Anna Neumann. **Erasmus Friedrich Müller, Prof. der Botanik** . . . Adolf Jordan. **Jeanne, Gesellschaftsdame bei Pauline** . . . Martha Rudolph. **Sebastian, Diener bei Hessele** . . . Jul. Gerwinta. **Therese, Stubenmädchen bei Hessele** . . . Marie Müller. **Schultheiß, Diener** . . . Adolf Stieme. **Agathe, dessen Frau** . . . Henriette Wöhe. **Amtsrichter Paperig** . . . Wilhelm Lomann. **Grethe, seine Frau** . . . Anna Schmidt. **Reinmeister Schmengel** . . . Carl Richter. **Hilde, seine Frau** . . . Marie Meier. **Martin, Oberknecht in der Waldmühle** . . . Rudolf Vortof. **Porenz** . . . Carl Krämer. **Peter** . . . Georg Becker. **Generallieutenant des Städtehens, Forstbeamter, Müllerburtschen.**

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Der 1. Akt spielt in der Waldmühle. 2. Akt: 1. Verwandlung: Bei Pauline. 2. Verwandlung: Beim Amtshauptmann. 3. Akt: Beim Amtshauptmann.

Ort der Handlung: Sächsishe Provinzialstadt.

Nach dem 1. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. Juni 1897: **Der ungläubige Thomas.**

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. **Adolfsallee.**

Mittwoch, den 16. Juni:

2 große Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Kinder- und Familien-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen für Kinder u. Erwachsene!loge 1 Mt., Sperrst. 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Das Programm besteht aus 15 der vorzüglichsten Nummern u. A.: Auftreten des Universal-Clown Ghezzi. Potpourri von 60 Clowns 60. Aufführung einer komischen Pantomime.

Abends 8 Uhr (volle Preise):

Grosse High-Life-Vorstellung

in welcher 20 Nummern 20 zur Aufführung kommen, die besten des Repertoires. Besonders hervorzuheben: Massenvorführung von 50 Pferden durch den Director **Pierre Althoff**. Neue komische Entree des Universal-Clown Ghezzi. Potpourri von 60 Clowns etc.

Morgen Donnerstag: 2 große Fest-Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. 397

Reichshallen-Theater.

Auf vielseitiges Verlangen ist das Gastspiel der **Yumata Tiero,**

gen. die indische Nachtigall,

vom Donnerstag, den 17. bis incl. Donnerstag, den 24. Juni er. verlängert worden.

Hente Mittwoch bleibt das Theater geschlossen. Während dem Gastspiel finden 4 Vorstellungen bei Nichtrauchen statt und zwar: Donnerstag, den 17., Samstag, den 19., Dienstag, den 22., und Donnerstag, den 24. Juni. Alles Näheres durch Plakate. 210

Vom Freitag, den 25. Juni bis Samstag, den 31. Juli bleibt das Theater geschlossen. NB. Der Saal ist gut ventilirt.



Lager deutscher, englischer und französischer
Parfümerien
Stearin- und Wachslichter.
Stärke, Soda, Bläue etc.
Bürstenwaaren,
Schwämme und Kämmen.
Kern-, Harz-, Putz- und
Schmierseifen.
**Toilette- u. Medicin-
Seifen.** 3577

J. B. Willms, Wiesbaden
Telephon 544. 5 Wellritzstrasse 5 Telephon 544.

32 Pfg. Malzkaffee mit 2 Kaffee bei 10 Pfd. 31 Pfg.
Malzkaffee lose 16 Pfg., Kornkaffee 12 Pfg.
65 Pfg. gebr. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90 und 1.00.
Mt. 1.20 gebr. cand. Java Berg bei 5 Pfd. Mt. 1.15
Bessere Sorten eig. Bren. frisch p. Pfd. 1.40, 1.60 bis 2.00
Cacao p. Pfd. Mt. 1.20 bis 3.00, Thee p. Pfd. Mt. 1.20 bis 6.00
Uneg. Würfelzucker p. Pfd. 26 Pfg., gem. Zucker 24 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3, u. Röderstr. 19.

Alle
Drucksachen
für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 26.

Zur Waldluft.
Heute:

Miechelsuppe
wozu freundlichst einladet
Franz Daniel.

**Italienische Nachtbeste,
Wald- und Gartenteste:**

Lampions u. Laternen per Pfd. von 80 Pf. an.
Bengalische Flammen von 20 Pf. an.
Magnesium-Fackeln (besonders preiswerth) Stück 75 Pf.
Wachs-Fackeln in verschiedenen Größen.
Luftballons
(einfach und Figuren) von 50 Pf. an.
als: Willkommen, Sänger, Turner,
Schützen- und Krieger-Grüße, wie für
Namenstag, Geburtstag, Jubiläum's etc. Stück 25 Pf.
Decorationsfahnen von 10 Pf. an.
Combinirte Feuerwerke mit Gebrauchs-
anweisung von **10 M. an.**
Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei.
2 Bärenstraße 2. 4068

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
**Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten,**
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktag: Vorm. 10-12,
Nachm. 3-5 Uhr. 4047
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Union-Seidenstoffe
sind die Besten, brechen nicht, werden nicht fettglänzend. Garantie
für Aechtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungs-
Parten- und zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Beste
und direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppelt.
Briefporto nach der Schweiz.
**Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-
Fabrik-Union, Zürich**
Königl. Hoflieferanten. 2526

Bad Langen-Schwalbach.
Luftcurort Paulinenberg
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Cafe-Restaurant I. Ranges.
5 Minuten entfernt von den Curanlagen und dem Walde.
7 Morgen großer schattiger Park, große Terrasse.
Bereinen, Touristen und Passanten besonders empfohlen.
Dejenners, Dinners, Soupers, Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.
Reingehaltene Weine u. Getränke. — Möblirte
Zimmer mit Pension. 780*

Bad Homburg.
Grand Restaurant vier Jahreszeiten
Anerkannt feinste Küche. Gutgepflegte Weine.
Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.
Electr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.
J. C. Schweimler, Besitzer
und Mitinhaber des Beckmünster Hotels, Berlin W.,
Unter den Linden 17, 18. 4976

Pension
Neudorf im Rheingau.
Hotel Diana.
501b
Grosse Localitäten. — Anerkannt vorzügliche Küche.
Originalweine. Glasweiser Ausschank.
Feines Exportbier.
Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.
Billige Preise. ♦ Courante Bedienung.
Telephon 11. August Häuser.

Bilz' Naturheilanstalt
(Schloss Lössnitz) Dresden-Rade-
beul. 2 Anstaltsärzte. Günstige
Kurerfolge bei fast allen Krank-
heiten. Prospects frei.
Naturheilkunde. Bestes Krankenbuch zur
Selbstbehdl., mehrf. preis-
gekrönt. 375,000 Expl. schon verk. 2000 Seit. 550
Abbild. Geb. 10 M. d. Bilz Verlag, Leipzig u. a. Buchh.
Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wieder-
genesung. 496b

Restaurant Germania Platterstraße
100.
Saalbau und grosses Gartenlokal.
(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)
Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten
Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.

Restaurant „Drei Kaiser“
Stiftstraße 1.
Empfehle das so beliebte Bier der Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden, prima Weine, echtes Berliner Weisbier,
gute Küche etc. 4061
Es ladet ergebenst ein **J. Fachinger.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse
Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Feil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Suffong, Dranienstraße 25. 380

Gesangverein Neue Concordia.
Freitag, den 18 Juni, Abends 9 Uhr, im
Vereinslokal „Zu den drei Königen“, Marktstr. 26:
Ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassen-
bericht; 3. Neuwahl des Vorstandes; 4. Wahl der
Rechnungsprüfer; 5. Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
4169 **Der Vorstand.**

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
6000 Geschäften Deutschlands eingeführt

1734,
Sehr alte Kornbranntwein,
reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenforn von
C. D. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.
Gründung der Kornbranntweindrennerlei u. Läger im Jahre 1734.
Pro % Literflasche zu Mt. 1.50
Malz-Cognac (gesetzlich geschützt) Originalkzug Mt. 1.50
zu haben bei:
C. Aker Nachf., Emil Schj. Louis Leudie, Stiftstr. 18.
Hof, am Markt. G. F. Loh, Bleichstraße 8.
Wilh. Heur. Vork, Adelshaid- Georg Nades, Rheinstr. 40.
und Dranienstraße-Edel. A. Rosbach, Kais. Ferd.-Ring
C. Brodt, Albrechtstr. 16. Jul. Prastorius, Kirchgasse.
G. Vöcher Nachf., Wil- J. Rapp, Goldgasse 2.
helmstraße 24. J. M. Roth Nachf., Große
Burgstraße 4.
Fr. Viant, Bahnhofstr. 12. Fr. Rompel, Edel Neu- und
J. C. Bürgener, Hellmunde- Mauerergasse.
straße 27 u. Marktstr. 64. Chr. Michel Wwe., Häfner-
Bet. Enders, Michaelsberg 12. gasse 2.
August Engel, Hofkieserant, A. Schirg, (Juh. Carl
Tammstr. 4. Sch.) Schillerplatz 2.
Sch. Eisert, Marktstr. 19. Oscar Siebert, Tammstr.
Veruh. Erb, Karlstr. 2. C. A. Schmidt, Helenen- und
Carl Erb, Nerostraße. Bleichstraße-Edel.
J. E. Gruel, Wellritzstr. 7. Gg. Stamm, Delaspeckstraße 6.
J. Haub, Mühlgasse 13. Ad. Wirth Nachf., Fr.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22. Laupus, Kirchgasse.
Chr. Reiper, Webergasse 34. J. W. Weber, Marktstr. 18.
F. Klis, Rheinstr. 79. J. C. Reiper, Kirchg. 52.

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstmoten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Roh-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, Mauerergasse 15.

**Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.**
Kornbrot
aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weisbrot 40 Pfg.
Weizenmehl:
Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorkaufmehl 5 Pfd. à 16 Pf.
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergelee 10 Pfd.-
Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd.-Eim.
M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd.-Eimer M. 2.50.
Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schoppen 28 Pfg.
Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Jahnstraße 2. 4309

Von der Reise zurück:
Jeanne Magnin,
Doctor of dental Surgery 1151*
für zahnleidende Frauen und Kinder.

Markt 100.—
und mehr monatl. Verdienst bequem zu erreichen nur
durch Leitung des Verlaufs eines patent. vorzüglichen
Artikels. Erforderlich Markt 200.— Anfragen an
5106 **Müller u. Co., Bielefeld.**

Latrine August Ott sen.,
Abfuhrunternehmer.

Latrinen-Gruben u. Sandfänge
werden entleert. Anmeldungen
Biedrichstraße 19 oder Mauer-
ergasse 3/5, Bureau. 4117
August Ott sen., Abfuhrunternehmer.

Bau- u. Brennholz
sowie 2 gute Flügelthüren, Fenster und Vor-
fenster zu verkaufen 970*
Abbruch Mainzerstraße 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Gestatte mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze,

7 Mauritiusstraße 7

ein

Atelier moderner Decorationen und Polstermöbel

eröffnet habe.

Ich werde mich bemühen, meiner werthen Kundschaft nur das Neueste und Gediegenste zu bieten und übernehme für jede mit anvertraute Arbeit Garantie für geschmackvolle und solide Ausführung.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

ergebenst

J. Rast.

4164

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.



Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!



zu haben in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

509b

Centrums-Partei.

Heute Dienstag, den 15. d. Mts.

Abends 9 Uhr,

im Saale des Vereinshauses Dohmeimerstraße 24:

Große Wähler-Versammlung.

Redner: Herr Reichstags-Abgeordneter **Trimborn aus Cöln.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet

4168

Der Vorstand des Centrums-Wahlvereins.

Weseler Gold-Lotterie.

Ziehung 23. bis 29. Juni.
Hauptgewinn ev. 250,000 Mk. Baar.
1/2 Loos M. 7.70. — 1/4 Loos M. 15.40.

Wieser Dombau-Lotterie.

Ziehung 10.—13. Juli. Hauptgewinn 50,000 M. Baar.
Loos M. 3.30. Porto 10 Pf., Liste incl. Porto 20 Pf. extra
empfehit und versendet gegen Nachnahme 4135

**Moritz Cassel, Hauptcollector,
Kirchgasse 40.**

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
weit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direct an 6246
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.

Badhaus zum Goldenen Ross, Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.
Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Gartenschlände

in allen Dimensionen empfehle blüht. In Folge bedeutender
Abschlüsse mit ersten Fabriken bin ich in der Lage trotz der
wesentlich gestiegenen Preise des Rohgummis zu äußerst niederen
Preisen abzugeben, worauf ich außer die Herren **Garten- und
Willenbesitzer**, besonders die Herren **Wiederverkäufer,
Installateure und Spengler** etc. aufmerksam mache. 3761

**A. Stoss, Gummiwarenhans,
Lannusstraße 2 (Berf'sches Haus).**



Aachener Badeofen. D.R.P. 23,000 Stück in Betrieb.
In 5 Minut. ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen. D.R.P. mit neuem Muschelreflector.
Größte Gasausnutzung. — Gleichmässige
Wärmevertheilung.

Prospecte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

166b

August Poths, Liqueurfabrik gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehit in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Brantweine.		p. Liter incl. Glas
Ia. Dauborner	1	1 10
Ia. Nordhäuser	1	1 —
Ia. Pfeiffermünz	1	1 10
Ia. Doppelkummel	1	1 —
Ia. Kümmel, weiss	1	— 80
Ia. Fruchtbrantwein	1	— 80
Ia. Magenbittern	1	1 —
Ia. Wachholder	1	1 10

Das Erste Spezial-Geschäft in Thüringer Wurstwaren von C. Limpert,

47 Schwalbacherstraße 47,

empfehit ganze Schinken p. Pfd. 80 Pf., geräuch. Schweinefleisch
ohne Knochen 1 M. und täglich frisch gef. Schinken
M. 1.20, feinste Cervelatwurst M. 1.50, bei 5 Pfd. M. 1.40.

Mit Möbelwagen und Federrollen



über Land beforgt.

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
in solider Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken“
Alte Wagen in Tausch.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redaction:
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratenteil: H. Seitzer.
Sämmtlich in Wiesbaden.